

„SPACE-SHARING/MEHRFACHNUTZUNG“

Kontext: „Space Sharing“ - unter der Leitung der Fachgruppe
(offizieller Text) Architektur setzt sich das Reallabor intensiv mit dem Begriff der Nachhaltigkeit auseinander, der eng mit dem Ressourcenbedarf einer Gesellschaft und damit mit der Ressourceneffizienz verbunden ist. „Die Entwicklung der letzten Jahrzehnte zeigt, dass in urbanen Wachstumsregionen wie Stuttgart die umbauten Volumen und Nutzflächen zunehmen, während die Nutzerdichte sinkt. Ziel des Projektvorhabens ist es, Raumnutzungen des Gebäudebestands mit dem bestehenden Bedarf unterschiedlicher Nutzungen räumlich zu kombinieren und somit die Nutzungseffizienz von Gebäuden in urbanen Zentren zu steigern.“

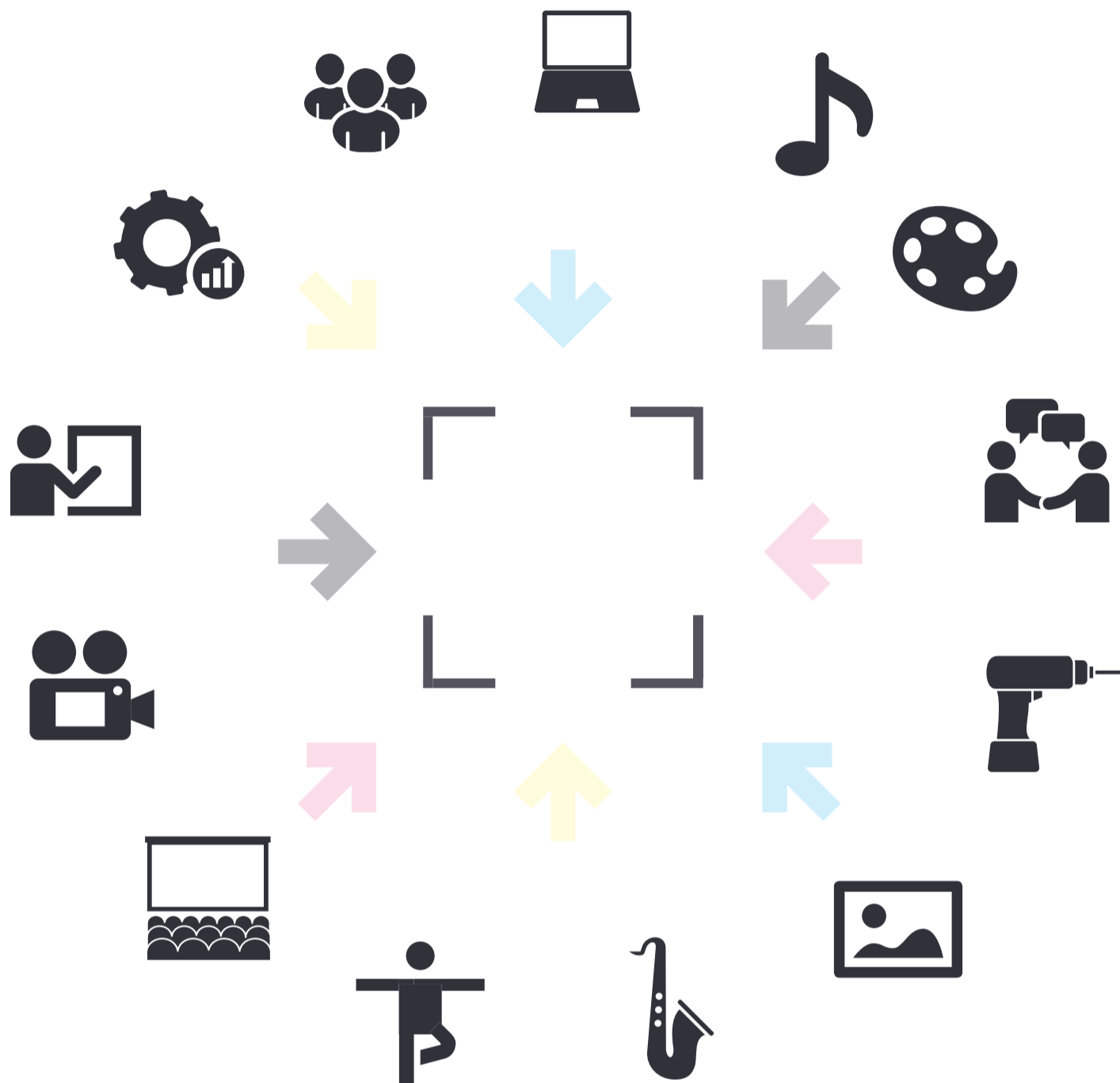
Aufgabe : Es werden existierende Raumnutzungs- und Vergabekonzepte analysiert, eine breite Übersicht erstellt und ein für contain't e.V. passendes Betreiberkonzept erarbeitet. Durch eine Mitgliederbefragung werden Bedürfnisse ermittelt und adäquate Strategien zur Bereitstellung und Ausstattung der Ateliers gesucht. Die ersten zwei Containerateliers stehen dem Verein zur Erprobung des im Seminar erarbeiteten Nutzungskonzept bereit. Erlangte Erkenntnisse können zu späterem Zeitpunkt in die laufende Forschung des Reallabors einfließen.

Betreiber: Contain:t e.V. erhält durch dieses Seminar einen konkreten Vorschlag zur Umsetzung einer Betreiberstruktur für die entstehende Ateliergemeinschaft. Alle Ergebnisse werden zu einem Arbeitsergebnis zusammengefasst und dem Verein zur weiteren Bearbeitung bereitgestellt.

Nutzergruppen: Die Tätigkeitsfelder der Vereinsmitglieder unterscheiden sich stark voneinander. Platzbedarf für Gruppenarbeit, Einzelarbeit, Besprechungen, Workshops, Vorträge und Flächenbedarf im Kontext künstlerischer Tätigkeiten ist bereits vermeldet. Die Nutzungsdauer reicht von wenigen Stunden bis hin zu Mehreren Tagen/Wochen. Durch die drei Raumformate Atelier/Workshopraum/Außenraum entsteht ein vielseitig schaltbares Raumgefüge mit dem Potential auf unterschiedlichste Anforderungen reagieren zu können.

AUFBAU DES SEMINARS

- 1. Analyse:** Analyse & Portraitierung verschiedener Projekte und deren Betreiberkonzepte
- 2. Kategorisierung:** Die analysierten Projekte werden nach Komplexität der Struktur und deren professionalisierter Vorgehensweise kategorisiert.
- 3. Analyse der contain't Strukturen:** Das Projekt contain't wird genau betrachtet, Strukturen dargestellt und in Organigramme übersetzt
- 4. Bedarfsermittlung:** Über eine Nutzerbefragung wird der tatsächliche Bedarf an Raumformaten ermittelt. Darüber hinaus werden Befindlichkeiten zur Raumnutzung abgetastet und die Zahlungsbereitschaft ermittelt.
- 5. Nutzerformate:** Durch Workshops, persönliche Gespräche und die Nutzerbefragung werden Nutzerformate erarbeitet.
- 5. Tarifsysteme:** Über die dargestellten Nutzerformate ist es möglich ein Tarifsystem zu entwickeln.
- 6. Buchungssystem:** Anhand des Tarifsystems wird das Buchungssystem strukturiert und Nutzergerecht gestaltet.
- 7. Betreiberkonzept:** Anhand der Strukturanalyse von contain't e.V., der Nutzerbefragung, den ermittelten Nutzerformaten sowie dem Tarif- und Buchungssystem lässt sich das passende Betreiberkonzept erstellen.
- 8. Empfehlung:** Anhand aller gesammelten Informationen und den erarbeiteten Ergebnissen wird eine gezielte Empfehlung für das weitere Vorgehen zum Betrieb der Ateliergemeinschaft vorgeschlagen.



Struktur:

Mehrfachnutzung und Nutzungsintensivierung gehen mit einem organisatorischem Aufwand einher. Infrastruktur und Grundausstattung nehmen Platz in Anspruch der zusätzlich zur eigentlichen Nutzfläche bereitgestellt werden muss. Der logistische Aufwand bedarf einer adäquaten Struktur und einem schlüssigen Betreiberkonzept.

Rahmenbedingung:

Je nach Kontext der Mehrfachnutzung ergeben sich unterschiedliche Rechtsformen die als rechtliche Grundlage zur Ausübung herangezogen werden können.

BETREIBERKATEGORIEN

Kontext: Je nach Größe der mehrfach genutzten Räume, der bestehenden Rechtsform und dem Grad der Strukturierung lassen sich systematisierte Mehrfachnutzungen in ihrer Dimension kategorisieren.

kommerziell, unkommerziell: Alle Betreiber von mehrfach genutzten Räumen lassen sich in kommerzielle und nicht kommerzieller Unternehmen einstufen. Dieser Faktor bestimmt maßgeblich die Außenwirkung der Mehrfachnutzung. Kommerzielle Mehrfachnutzungen sind außerdem auf ein professionalisiertes Buchungssystem angewiesen.

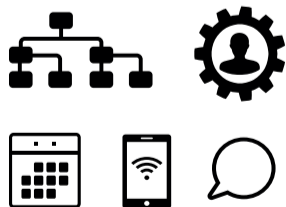
informell: Informelle Mehrfachnutzungen sind unstrukturiert, entstehen spontan und meist anhand persönlicher Bekanntschaften. In einer Außenwahrnehmung sind Zustände von Mehrfachnutzungen nicht klar verständlich und offizielle Anlaufstellen sind nicht existend.



formell, kleinstrukturiert: Formelle Mehrfachnutzungen ohne größere Systematisierung funktionieren mit einer minimalen Struktur. Diese ermöglicht eine effiziente Ressourcennutzung (Personal, Raum) und gewährleistet Buchungsvorgänge, Raumanfragen und Vergabekonzepte sind nicht automatisiert, sondern werden durch Personen erledigt. Verfügbarkeit und Nutzungsmöglichkeiten sind meist nur durch persönliche Gespräche zu erfahren.



formell, durchstrukturiert: Formelle Mehrfachnutzungen mit einem durchstrukturierten Betreiberkonzept sind meist professionelle Einrichtungen und Unternehmen. Erscheinungsbild und Nutzungsmöglichkeiten werden durch die Struktur und das damit zusammenhängende Buchungssystem erkenntlich. Buchungsvorgänge, Raumverwaltung und Betrieb werden automatisiert Abgewickelt. Personal wird vorwiegend auf Administrativer Ebene und der Maintenance benötigt, auch um die Struktur aufrecht zu erhalten. Diese formell durchstrukturierten Betreiberkonzepte sind kostenintensiv, komplex im Betrieb und bedürfen einem professionell agierenden Umfeld (Betreiber)



CO-WORKING 0711



vor dem „co-working 0711“,
Gutenbergstr./ Stuttgart 2015, Foto by Aaron Schirrmann



NACHHALTIGKEIT



ÜBERTRAGBARKEIT



ZUGRIFF



WIRTSCHAFTLICHKEIT

Kontext:

In den Räumlichkeiten von Co Working 0711 arbeiten Selbstständige, Freiberufler, Kreative, Wissensarbeiter und Unternehmensgründer unabhängig voneinander zusammen. Auf Tages-, Wochen- oder Monatsbasis wird ein Arbeitsplatz und die Infrastruktur zur Verfügung gestellt. Das Konzept geht jedoch über die Vermietung von Arbeitsplätzen hinaus.

Soziales:

Zwischenmenschlicher Austausch, das teilen von Werten und Gütern, Offenheit, Kollaboration, Gründer- und Startup-Kultur sind Gründe für das gemeinschaftliche Zusammenarbeiten. Coworking Spaces stehen für neue Modelle und Erwartungen geschäftlicher und gesellschaftlicher Gemeinschaft. Die Einflüsse reichen über die Grenzen des Coworking Space hinaus, erreichen Stadtteile, verschiedenste Gesellschaftsschichten und Zielgruppen. Weltweit betrachten öffentliche Institutionen, jedoch auch Unternehmen Coworking als Inspirationsquelle für neue Modelle von Arbeit und Kollaboration.

Team:

Gegründet von Harald Amelung & Felicia Copaciu setzt sich das Team aus drei weiteren Teilzeitkräften zusammen.

KONZEPTEPT:

CO-WORKING

GRÜNDUNG:

2005

FLÄCHE:

STGT. WEST CA. 250 QM
STGT. OST CA. 600 QM

STRUKTUR:

UNTERNEHMUNG, GBR

MITARBEITER:

3

ANZAHL DER NUTZER

40-60/ MONAT

AUSLASTUNG:

CA. 80%

ADRESSE:

GUTENBERGSTRASSE 77A
70197 STUTTGART

KONTAKT:

TEL. 0711 12098672

E-MAIL:

INFO@COWORKING0711.DE



Harald Amelung und Anna im co-working space,
Gutenbergstr./ Stuttgart 2015, Foto by Aaron Schirrmann

Interview:

Warum co-working?

Weil als selbständiger Freiberufler das einsame Arbeiten von zuhause aus kein Spaß macht. Es fehlte die Trennung von Privatbereich und Arbeitswelt. Das Einmieten in eine Bürofläche kam nicht in Frage. Zur selben Zeit las ich einen Bericht über co-working und kam so auf die Idee einen co-working space aufzumachen.

Was sind die Besonderheiten des co-working?

Es sind die weichen Faktoren die co-working auszeichnen. Der Austausch untereinander, das aufeinander treffen von Berufsgruppen, die gemeinsame Kaffeepause zwischendurch sowie das Gefühl nicht alleine im Kämmerchen zu sitzen, sondern gemeinschaftlich die Zeit verbringt.

Wie ist das Unternehmen strukturiert und welche Auflagen gab es bei der Gründung?

Derzeit findet eine Umstrukturierung von einer

GbR zur GmbH statt. Rechtliche Auflagen gab es zu Beginn eigentlich nicht. Jedenfalls kam keiner vom Baurechtsamt.

Gab es Hilfe bei der Findung von Räumlichkeiten?

Ja, die Wirtschaftsförderung hat uns bei der Raumsuche unterstützt.

Was sind die Voraussetzungen das der Betrieb gesichert ist?

Da es feste Öffnungszeiten gibt, ist es wichtig das von uns immer eine Person da ist. Weiterhin sind wir Ansprechpartner bei auftretenden Fragen und stellen einen Reibungslosen Tagesablauf sicher.

Welche Infrastruktur stellt ihr bereit?

Neben den flexiblen und festen Arbeitsplätzen gibt es zwei Besprechungsräume, eine Teeküche, einen Telefonbereich sowie Drucker/Kopierer, Internet und einen Raucherbalkon.

ANZAHL ARBEITSPLÄTZE:

CO-WORKING

ANZAHL FESTER BUCHUNGEN:

CA. 20 PLÄTZE

ANZAHL FLEXIBLER NUTZER: (MONATLICH)

CA. 10-20 PERSONEN

TAGEWEISE NUTZUNG

5-10 PERS./MONAT

REGELN:

VERHALTENSKODEX & FAIR USE PRINZIP

ÖFFNUNGSZEITEN:

MO-FR 9-18 UHR

PERSPEKTIVE

AUSBAUFÄHIG

FEEDBACK DER NUTZER:

DURCHWEG POSITIV

PROBLEME:

LAUTSTÄRKE BEI TEL.



Menschen bei der Arbeit im co-working space,
Gutenbergstr./ Stuttgart 2015, Foto by Harald Amelung

Interview:

Welche Formate bietet ihr an?

Es gibt drei Formate. Die unverbindliche Buchung eines freien Arbeitsplatzes, ganztags oder halbtags sowie 10er Karten zur flexiblen Nutzung der freien Arbeitsplätze. Weiterhin ist es möglich sich Monatsweise einen festen Arbeitsplatz zu mieten. Darüber hinaus können die Besprechungsräume Stundenweise hinzu gebucht werden. Je nach Tarif gibt es unbegrenzte Kontingente für Drucker und Besprechungsräume.

Werden alle Formate gleichermaßen angenommen?

Prinzipiell ja, wobei die Einzelbuchung der Arbeitsplätze Monatsweise auch stark schwanken kann. Üblich ist eine gute Grundauslastung der festen Arbeitsplätze sowie eine angemessene Nutzung der flexiblen Arbeitsplätze.

Was könnt ihr zur Nutzung noch sagen?

Es gibt einige Start-Ups

die unsere Räumlichkeiten am Anfang Ihrer Karriere nutzen. Teilweise steigt die Zahl der beanspruchten Arbeitsplätze auf bis zu 10-12 Plätze in Dauernutzung bevor diese sich eigene Räumlichkeiten suchen. Derzeit ist ein Bereich komplett an eine Agentur vermietet.

Gibt es Nutzungen jenseits der Büroarbeit?

Wir sind offen für viel. Zeitweise werden Wandflächen für Ausstellungen genutzt, es gab auch schon eine Yogagruppe, die sich Halbtagesweise in Räumlichkeiten eingerichtet hat. Wichtig ist uns eine Raumnutzung die den gemeinschaftlichen Aspekt stärkt.

Interview:

Was verbindet ihr beim co-working mit Nachhaltigkeit?

Das sind die weichen Faktoren wie das Gemeinschaftsgefühl und die Atmosphäre. Sicherlich ist die gemeinsam genutzte Infrastruktur auf seine Art und Weise nachhaltig. Es könnte aber noch weiter gehen, wie die Ausstattung der Räumlichkeiten mit FSC zertifizierten Möbeln und dem Kauf nachhaltig erzeugter Konsumgüter für den Alltag.

Weche Regeln gibt es bei der Nutzung der Räumlichkeiten?

Wir arbeiten derzeit an einer Hausordnung, die es so noch nicht gibt. Es gilt das respektvolle miteinander zu wahren. Rücksicht auf die anderen zu nehmen ist selbstverständlich. Probleme gibt es lediglich mit der Laustärke von Telefonaten.

Gibt es Bedingungen bei der Nutzung der Infrastruktur?

Es gilt das Fair use Prinzip, d.h. wem die Druckkontingente nicht reichen zahlt die Druckkosten selbst in das Sparschwein ein, was bisher gut funktioniert.

Gibt es Nennenswerte Spannungsfelder?

Je nach Typ gibt es Menschen die sich klare Regeln wünschen und diese die mit unserer „weichen Kante“ gut klar kommen. Spannung kann aufkommen, wenn jemand konstant zu laut und zu lang telefnoiert, eben dieses Feingefühl für die Bedürfnisse der anderen fehlt.

Gibt es ein Netzwerk in das ihr euch einbringt?

Wir sind mit vielen co-working-spaces in ganz Deutschland in Kontakt. Wir haben sogar dieses Jahr die erste Konferenz zu co-working organisiert, die hier in Stuttgarts stattgefunden hat. Weiterhin haben wir einen Blog eingerichtet, den Startup Stuttgart Blog, in dem wir über die Gründeszene in Stuttgart berichten.

Was steht Ihr zum „open knowledge, bzw. open source“ Gedanken?

Generell können wir diese Stoßrichtung begrüßen. Obwohl ich ein Problem damit hätte alle Zahlen der Buchhaltung zu Veröffentlichen stehe ich zum Gedanken wissen zu teilen. Die geschieht auch im direkten Kontext des co-working spaces, obwohl wir nicht explizit nach open knowledge Kriterien arbeiten.

Was sind eure Perspektiven?

Derzeit befindet sich der Start-Up Campus in Räumlichkeiten der März AK im Aufbau. Dort entstehen auf 600qm Arbeitsplätze für Existenzgründer_innen und Jungunternehmer_innen. Es gibt ganz klar den Bedarf nach solchen Flächen, das Netzwerk wächst, es spricht also alles für ein wachsendes Bewußtsein in diese Richtung.

STADTTEILTREFF VEIELBRUNNEN



vor dem „Stadtteiltreff Veielbrunnen“,
Morlockstr./ Stuttgart, Bad Cannstatt 2015, Foto by Aaron Schirrmann



NACHHALTIGKEIT



ÜBERTRAGBARKEIT



ZUGRIFF



WIRTSCHAFTLICHKEIT

Kontext:

Ein Instrument der Stadtpolitik ist die Gemeinwesen Arbeit. (GWA) Die GWA dient den Bewohnern der Stadtteile wo diese betrieben wird. GWA zielt auf Netzwerkbildung, Nachbarschaftsstärkung und eine starke Zivilgesellschaft ab. Praktiziert wird die GWA in jeweils von der Stadt zur Verfügung gestellten Räumen und ist nicht unbesfristet.

Stadtteil Veielbrunnen:

Das ehemalige Pförtnerhäuschen des neuen Stadtarchivs dient der GWA als Plattform und Nachbarschaftstreff. Das Konzept der GWA beschränkt sich auf impulsgebende Präsenz der Sozialarbeiter. Es geht darum Ansprechpartner zu stellen, das Straßenleben zu fördern, die Räumlichkeiten zu verwalten und Nachbarschafts-Projekte zu koordinieren.

Die GWA ist Mitglied in den stadtteil- bzw. stadtbezirksbezogenen Gremien der Regionalen Trägerkoordination.

Im Rahmen der Projekte initiiert, begleitet und koordiniert die GWA Arbeitsgruppen und Runde Tische zu Themen des Stadtteils.

Einmal jährlich findet ein von der Jugendhilfeplanung organisierter trägerübergreifender Fachtag zur Gemeinwesenarbeit in Stuttgart statt. Der Fachtag dient dem Fachaustausch von Akteuren in Stuttgart, die GWA-Projekte durchführen, Stadtteil- und Familienzentren betreiben und als Stadtteilmanagement in Soziale-Stadt-Gebieten tätig sind.

Team:

Antje Hofer und Klaus Kurzweg sind Angestellte der Abteilung Jugendhilfeplanung des Jugendamtes und haben lediglich einen direkten Vorgesetzten. Weiterhin haben Sie im Kontext ihres Arbeitsauftrages freie Hand, müssen Ihre Arbeit also nicht abstimmen.

KONTZEPT:

SOZIALES

GRÜNDUNG:

2011

FLÄCHE:

CA. 120 QM

STRUKTUR:

STÄDTISCH/BEHÖRDE

MITARBEITER:

2

ANZAHL DER NUTZER

20-30/ MONAT

AUSLASTUNG:

CA. 80-90%

ADRESSE:

MORLOCKSTR. 18
70372 STUTTGART

KONTAKT:

TEL: 0711/216-91999
E-MAIL:
ANTJE.HOFER@STUTTGART.
DE



Antje Hofer und Klaus Kurzweg im Stadtteiltreff Veielbrunnen (GWA), Morlockstr./ Stuttgart 2015, Foto by Aaron Schirrmann

Interview:

Warum gibt es die GWA und den Stadtteiltreff?

Wir sind in diesem Stadtteil eingesetzt um Nachbarschaft zu fördern, Menschen zu unterstützen und zu begleiten. Dafür benötigen wir Räumlichkeiten.

Was sind die Besonderheiten an diesem Modell?

Einerseits zu Zuordnung der GWA zum Jugendamt, andererseits der autarke Charakter dieser Einrichtung. Da städtische Interessen oft nicht mit den Interessen der Bürger deckungsgleich sind würden wir als Anwälte der Anwohner in einen Loyalitätskonflikt geraten. Um daher in der Nachbarschaft volles Vertrauen genießen zu können sind wir nicht verpflichtet städtische Interessen zu vertreten. Letztendlich geht es darum das bürgerschaftliche Engagement zu stärken und zu fördern.

Wie ist die GWA strukturiert? Wem seid ihr Unterstellt?

Wie erläutert sind wir dem

Jugendamt unterstellt. Zuständig ist die Abteilung Jugendhilfeplanung dessen Abteilungsleiter unser einziger direkter Vorgesetzter ist.

Wie kam es zu diesen Räumlichkeiten?

Anfänglich mussten wir ohne feste Räumlichkeiten im Viertel unserem Auftrag nachkommen. Bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten kam das ehemalige Pförtnerhäuschen des Stadtarchivs als städtisches Eigentum für uns in Frage. Das die Räumlichkeiten jedoch nicht groß genug sind, war bereits von Anfang an klar das es ein Provisorium sein wird.

Welche Angebote bietet ihr den Anwohnern genau?

Wir bieten eigentlich keine Angebote direkt an. Die GWA darf als Arbeitsauftrag verstanden werden, indem wir unterstützende Funktionen einnehmen. Das einzige direkte Angebot ist die wöchentlich stattfindende Kaffee-Kneipe.

RÄUMLICHKEITEN:

- KÜCHE
- GEMEINSCHAFTSRAUM
- SPIELZIMMER
- BESPRECHUNGSRAUM
- SNAITÄRE ANLAGEN

NUTZUNGEN:

- FEIERN
- VERSAMMLUNGEN
- KOCHEN
- VORTRÄGE
- SPIELFLÄCHE
- SONSTIGES

ART DER NUTZER

- PRIVATPERSONEN
- GRUPPEN
- INITIATIVEN
- VEREINE
- STÄDTISCHE TRÄGER

NUTZUNGSDAUER

- STUNDENWEISE
- TAGEWEISE

REGELN:

NUTZUNG NACH EINWEISUNG

ÖFFNUNGSZEITEN:

MO-FR 9-18 UHR

PERSPEKTIVE

AUSBAUFÄHIG

FEEDBACK DER NUTZER:



Antje Hofer und Klaus Kurzweg im Stadtteiltreff Veielbrunnen (GWA), Morlockstr./ Stuttgart 2015, Foto by Aaron Schirrmann

Interview:

Anwohner kochen abwechselnd etwas für die Gemeinschaft und erhalten so die Gelegenheit sich aktiv auszutauschen und Bindungen zu stärken. Darüber hinaus zeigen wir eher Möglichkeiten auf.

Welche Möglichkeiten sind das?

Wir sehen die Möglichkeiten vor allem in der Bildung von Aktionsgemeinschaften (AG's), die sich dezidierten Themen annehmen. Das sind z.B. die AG Grüne Mitte, die AG Straßenraum oder die neu entstandene Stadtteilzeitung. Zukünftig wird es Bildungsthemen geben, wie z.B. die aktive Entwicklung eines Schulkonzeptes für den Stadtteil.

Was sind die Voraussetzungen das der Betrieb gesichert ist?

Der Betrieb fußt auf unserer Arbeit. Unsere zwei Stellen garantieren den funktionierenden Betrieb der Räumlichkeiten und sind eine Art Informationsdrehscheibe und Knotenpunkt.

Wie können die Räumlichkeiten genutzt werden?

Auf unterschiedlichste Art und Weise. Die Kochmöglichkeit wird häufig genutzt, bei Festen oder Treffen, es ist möglich Versammlungen abzuhalten, Feste zu feiern, es gibt Spielmöglichkeiten, Präsentationsflächen und einen Außenbereich der vielseitig genutzt werden kann.

Welche Infrastruktur stellt ihr bereit?

Eine Ausgestattete Küche, Tische, Stühle, Garderoben, Flipcharts, Spielsachen, sanitäre Anlagen, Außenmöbel und einen Grill.

Gibt es Bedingungen bei der Nutzung der Infrastruktur?

Auf die Nutzung der Büro-Infrastruktur sowie dem Zugang zum Internet können wir nur städtischen Trägern gestatten.

Wie hoch ist die Auslastung und werden alle Formate gleichermaßen angenommen?

Die Auslastung ist sehr hoch. Ausgehend das eine lückenlose Auslastung unsere Kapazitäten sprengt

ÖFFNUNGSZEITEN:

RÄUMLICHKEITEN TÄGLICH BUCHBAR VON 06-24 UHR

PERSPEKTIVE

GRÖßERE RÄUMLICHKEITEN WERDEN BENÖTIGT, WEITERER AUSBAU DES BÜRGERLICHEN ENGAGEMENTS

FEEDBACK DER NUTZER:

DURCHWEG POSITIV

PROBLEME:

MEHR ANFRAGEN ALS KAPAZITÄT, LEIDER AUCH VIELE ANFRAGEN AUS ANDEREN STADTEILEN. CHRONISCHE ÜBERBELASTUNG



Antje Hofer und Klaus Kurzweg im Stadtteiltreff Veielbrunnen (GWA), Morlockstr./ Stuttgart 2015, Foto by Aaron Schirrmann

Interview:

liegen wir bei ca. 80-90% Auslastung. Prinzipiell eignet der Stadtteiltreff vor allem für kleinere Feste der Anwohner, gemeinsame Treffen oder Informationsveranstaltungen. Weiterhin dient der Treff als Möglichkeit den Anwohnern als ergänzendes Raumformat für individuelle Bedürfnisse wahrzunehmen.

Zu welchen Konditionen vermietet Ihr die Räumlichkeiten?

Initiativen und Vereine erhalten kostenlosen Zugang zu den Räumlichkeiten, während Privatpersonen einen Mietvertrag abschließen und eine geringe Gebühr als Miete bezahlen.

Gibt es Aktivitäten außerhalb der Räumlichkeiten des Treffs?

Es gibt Aktionen im Stadtteil. Es gibt das Stadtteilfest im Innenhof des Stadtarchivs sowie einzelne Aktionen im öffentlichen Raum. Z.B. wurde letztes Jahr auf Initiative der Anwohner

der ungenutzte, verkommene Fläche zur Boul-Bahn ausgebaut sowie Tsichtenisplatten installiert.

Welche Regeln gibt es bei der Nutzung der Räumlichkeiten?

Keine klar definierten. Es gibt eine Grundeinweisung und den Mietvertrag sowie eine Kautions. Ein Respektvoller Umgang mit den Räumlichkeiten wird vorausgesetzt.

Was verbindet ihr bei der GWA mit Nachhaltigkeit?

Wir betrachten Identitätsschaffung, Gruppenbildung und Zusammenhalt in der Nachbarschaft als Nachhaltigkeitsfaktor. Die Stadtteile in denen wir eingesetzt werden zeichnen sich vor allem durch eine geringe Vernetzung der Anwohner aus. Bewusstseinsbildung für bürgerschaftliches Engagement gilt da ebenso als nachhaltig. Eine Kultur des miteinander als Nachhaltigkeitsfaktor

Gibt es Nennenswerte

Interview:

Spannungsfelder?

Ein Spannungsfeld ist der Stadtteil und seine Bewohner. Je nach kulturellen Vorstellungen entstehen die ein oder anderen Konflikte. Ein weiteres stellt die Stadtteilentwicklung dar. Wir sind dazu angehalten Bürger über die Entwicklung der Neubebauung zu informieren, wenn jedoch politische Differenzen ständige Planungsänderungen mit sich bringen birgt das Konfliktpotenzial im Viertel.

Gibt es ein Netzwerk in das ihr euch einbringt?

Es gibt netzwerkartige Strukturen der GWA. Austauschveranstaltungen und Jahrestreffen.

Wie steht Ihr zum „open knowledge, bzw. open source“ Gedanken?

Arbeitsberichte werden öffentlich zugänglich gemacht. Es gibt interne Strategien und Konzepterläuterungen die nicht öffentlich gemacht werden. Grundsätzlich können wir offenen Wissenstransfer befürworten. Bei dem Thema Übertragbarkeit gelingt das jedoch nur bedingt, denn jeder Stadtteil ist speziell und steht vor anderen Herausforderungen.

Was sind eure Perspektiven?

Ein konkretes Ende der hiesigen GWA steht derzeit nicht fest. Deswegen gilt es mittelfristig in größere Räumlichkeiten zu ziehen um so unsere Möglichkeiten auszubauen. Sollte eines Tages dann der Stadtteil vollständig entwickelt sein, die Ziele der GWA weitgehend erfüllt und ein privater Träger der unser geschaffenes Fundament des Bürgerengagements weiterführt gilt der Auftrag als abgeschlossen.

PERFEKT FUTUR



Containerateliers im „Perfekt Futur“,
Alte Schweinemarkthalle, cc by Fächer GmbH Alter Schlachthof



NACHHALTIGKEIT



ÜBERTRAGBARKEIT



ZUGRIFF



WIRTSCHAFTLICHKEIT

Kontext:

„Ich werde ein Existenzgründer gewesen sein“ - unter diesem Logo eröffnet das Perfekt Futur Start-Up-Unternehmen aus der Kultur- und Kreativbranche neue Möglichkeiten in Karlsruhe. Damit die Existenzgründer künftig auf einen erfolgreichen Unternehmens-Start zurückschauen können, benötigen sie heute einen kreativen und inspirierenden Raum, den sie im Existenzgründerzentrum vorfinden.

Areal alter Schlachthof:

Das ehemalige Pförtnerhäuschen des neuen Stadtarchivs dient der GWA als Plattform und Nachbarschaftstreff. Das Konzept der GWA beschränkt sich auf impulsgebende Präsenz der Sozialarbeiter. Es geht darum Ansprechpartner zu stellen, das Straßenleben zu fördern, die Räumlichkeiten zu verwalten und Nachbarschafts-Projekte zu koordinieren.

Die GWA ist Mitglied in den stadtteil- bzw. stadtbezirksbezogenen Gremien der Regionalen Trägerkoordination.

Im Rahmen der Projekte initiiert, begleitet und koordiniert die GWA Arbeitsgruppen und Runde Tische zu Themen des Stadtteils.

Einmal jährlich findet ein von der Jugendhilfeplanung organisierter trägerübergreifender Fachtag zur Gemeinwesenarbeit in Stuttgart statt. Der Fachtag dient dem Fachaustausch von Akteuren in Stuttgart, die GWA-Projekte durchführen, Stadtteil- und Familienzentren betreiben und als Stadtteilmanagement in Soziale-Stadt-Gebieten tätig sind.

KONTZEPT:

EXISTENZGRÜNDER DER KREATIVWIRTSCHAFT

GRÜNDUNG:

2011

FLÄCHE:

CA. 120 QM

STRUKTUR:

STÄDTISCH/BEHÖRDE

MITARBEITER:

3

ANZAHL DER NUTZER

CA 40 NUTZER

AUSLASTUNG:

CA.90-100%

ADRESSE:

PERFEKT FUTUR
ALTER SCHLACHTHOF 39
76131 KARLSRUHE

KONTAKT:

0721 / 133 - 2401
HTTP://PERFEKT-FUTUR.DE
KFG@KARLSRUHE.DE



Containerateliers im „Perfekt Futur“,
Alte Schweinemarkthalle, cc by Fächer GmbH Alter Schlachthof

RÄUMLICHKEITEN:

- EINZELATELIERS
- DOPPELATELIER
- DREIER EINHEITEN
- GEMEINSCHAFTSFLÄCHEN
- CO-WORKING SPACES
- MIETBARE FLÄCHEN
- CAFE
- SANITÄRE ANLAGEN

NUTZUNGEN:

- KREATIVE ARBEIT
- CONSULTING
- VERWALTUNG

ART DER NUTZER

- PRIVATPERSONEN
- GRUPPEN
- INITIATIVEN
- VEREINE
- STÄDTISCHE TRÄGER

NUTZUNGSDAUER

- BIS ZU DREI JAHRE

REGELN:

MAN MUSS EXISTENZGRÜNDER SEIN UND IN DER KREATIVWIRTSCHAFT TÄTIG SEIN

ÖFFNUNGSZEITEN:

MO-FR 9-18 UHR
24/7 FÜR MIETER

PERSPEKTIVE

LANGFRISTIGE ENTWICKLUNG DES GESAMTEN AREALS

FEEDBACK DER NUTZER:

DURCHWEG POSITIV

PROBLEME:

KEINE RELEVANTEN BEKANNT

Grundriss EG:



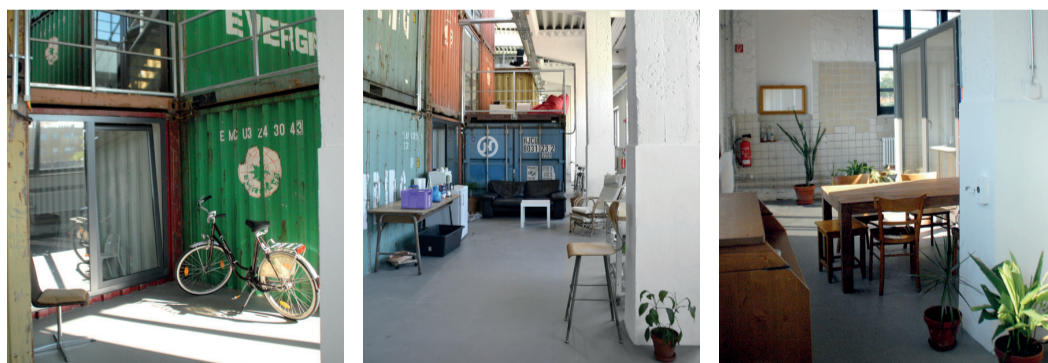
Träger:

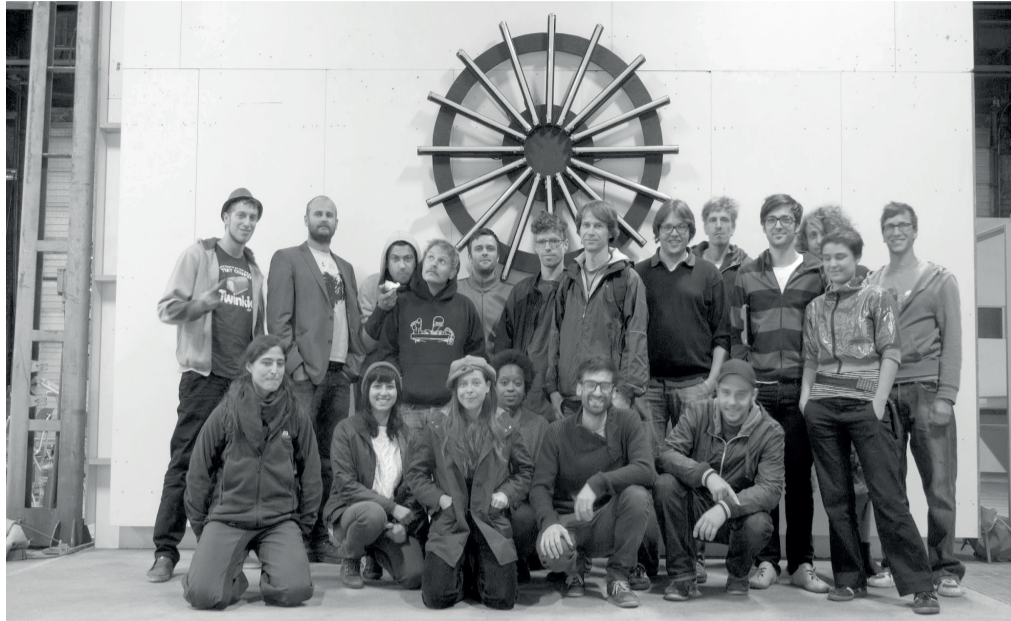
Inhaltlich wird das Perfekt Futur durch ein interdisziplinär besetztes Team betreut, das sich aus dem K³ Kultur- und Kreativwirtschaftsbüro Karlsruhe und der Karlsruher Fächer GmbH & Co. Stadtentwicklungs-KG (KFE) zusammensetzt. Die KFE, verantwortlich für das Konversionsprojekt Alter Schlachthof, betreibt das Perfekt Futur als Eigentümerin und Vermieterin. Das K³-Büro, 2012 als gemeinsame Einrichtung des Kulturbüros des Kulturamtes und der Wirtschaftsförderung Karlsruhe gegründet, bietet unter anderem Netzwerkveranstaltungen, Workshops und Seminare rund um das Thema Existenzgründung sowie kostenlose persönliche Beratungsgespräche an.



Containerateliers im „Perfekt Futur“,
Alte Schweinemarkthalle, cc by Fächer GmbH Alter Schlachthof

Interview:





Tag der Vereinsgründung 10/2011, Foto: contain't e.V.

gemeinnützige
Kunst- &
Kulturarbeit

Mit beweglicher und erweiterbarer Architektur, Kunst und Kultur beackert das Non-Profit-Projekt contain't urbane Brachflächen - ungenutzte und verlassene Orte in den Städten. Für eine gewisse Zeit entsteht so ein Labor für kreative Experimente und Mitmach-Kultur, wir machen unseren Räumen Beine und die eigene Kulturarbeit kompatibel mit dem urbanem Wandel. Im Spannungsfeld zwischen Impuls und Bürokratie, zwischen Anspruch und Prekariat, zwischen Mobilität und lokaler Vernetzung haben wir unseren Raumkutter nun in Stuttgart Bad Cannstatt geparkt und unsere Forschungsstation platziert. Von hier aus erkunden wir kommunikative, gestalterische und partizipative Räume in der Stadt und forschen an den Schnittstellen experimenteller Offkultur, informeller Architektur und urbaner Transformation. Wir mischen mit im kulturellen und politischen Diskurs nebenan und weltweit. Dabei kredenzen wir ein köstliches Kulturprogramm mit Kunst, Musik, Performances, Theorie, Workshops und Festivals. Für Erwachsene, Jugendliche und Kids. Laut und leise, drinnen und an der frischen Luft.

... grundlegend und nachhaltig

die Infrastruktur wird Interessierten günstig oder kostenlos zur Verfügung gestellt. contain't ist Plattform und Testfeld für Künstler_innen, Stadtgestalter_innen, Musiker_innen, Architekt_innen, Veranstalter_innen, Netzwerker_innen und viele Andere. Projekte und Veranstaltungen, die wir fördern, können kostenlos oder günstig unsere Infrastruktur nutzen. Welche Vorhaben diesbezüglich in Frage kommen, ist weiter unten zu erfahren. Aber auch ohne Förderung gibt es die Möglichkeit einer kostenpflichtigen „Zwischen-Nutzung“ unserer Räume und Flächen.

IM STADTKONTEXT:
BESPIELT WECHSELND
KONVERSIONSFLÄCHEN

ALS PLATTFORM:
PLATTFORM FÜR JUNGE
KREATIVE, KULTUR-
LIEBENDE, MUSIK, KUNST
UND PERFORMANCE

SELBSTVERWALTETES
PILOTPROJEKT ZUR
FÖRDERUNG DER
SUBKULTUR

ZUR MITGESTALTUNG
OFFENE STRUKTUREN

ATELIERGEMEINSCHAFT

INITIAL FÜR NEUE
PROJEKTE

GEMEINNÜTZIG



Bild 3: Zirkuszelt Foto: contain`t



Bild 4: Konzert Foto: contain`t



Bild 5: mobiler Imbiss , Foto: contain`t

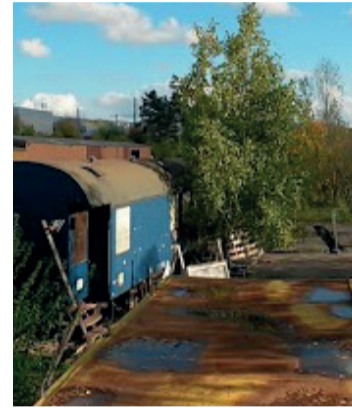


Bild 6: Vorplatz
Werftstr. Foto: contain`t



Bild 3: Waggon Foto: contain`t



Bild 4: Platz Foto: contain`t



Bild 5: Büro , contain`t



Bild 6: Szene.
Foto: contain`t

AREAL :

7.000 QM

VERMIETER:

STADT STUTTGART

NUTZUNGSART:

ZWISCHENNUTZUNG

BEBAUUNG:

MOBILE ARCHITEKTUR &
INSTALLATIONEN

RAUMFORMATE :

- 2 WAGGONS
- 3 IMBISS CONTAINER
- 1 VERANSTALTUNGSRAUM
- 1 ZIRKUSZELT
- 1 AUSSENBAR
- 8 ATELIER CONTAINER
- 1 WERKSTATT
- 1 AUSSTELLUNGSRAUM
- 1 SANITÄRE ANLAGE

RAUMFORMATE :

- 4 40` FRACHTCONTAINER
- 8 20` FRACHTCONTAINER

Verein :

contain`t e.V.
Güterstraße 10
70372 Stuttgart

0176 - 210 66 180

kontakt@containt.org
<http://containt.org>

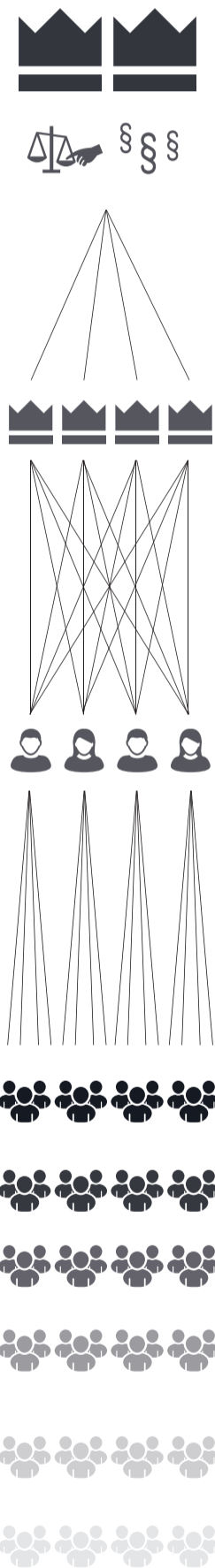
**Konversionsfläche
Neckarpark:**

Auf der 22 ha umfassenden Brachfläche des ehemaligen Güterbahnhofs Bad Cannstatt entsteht ein neues Stadtquartier mit energetisch hocheffizienter Bebauung - für ca. 450 Wohnungen, Hotels, Dienstleistungs- und Gewerbebetriebe. Als Hauptenergiequelle der Wärme- und Kälteversorgung dient Abwasser, dessen Energie mittels Wärmetauscher und kaskadierter Wärmepumpen über ein Niedrigtemperatur-Nahwärmenetz genutzt wird. Künftige Bauherren werden verpflichtet, die Anforderungen der EnEV 2009 um mindestens 45 % zu unterschreiten (KfW-Effizienzhaus 55). Die Kombination von Niedrigstenergiegebäuden und Abwasserwärme soll ein optimales Gesamtsystem Wärmeversorgung/Gebäude realisieren, das ökologisch und ökonomisch nachhaltig ist.

CONTAIN'T BETREIBERKONZEPT

Struktur:

Contain't e.V. ist juristisch durch den Vorstand vertreten. Der laufende Geschäftsbetrieb wird über ein System aus bezahlten Fachkräften und einem Team ehrenamtlich tätiger Vereinsmitglieder getragen. Zusätzlich gibt es ein Steuergremium, die AVV, zusammengesetzt aus den fest besetzten Stellen und den gewählten Abteilungsververtretungen.



CONTAIN'T VORSTAND

bestehend aus zwei gewählten Personen - juristisch Verantwortliche des Verreins.

Der Vorstand ist nicht stimmberechtigt bei Entscheidungen des Geschäftsbetriebs

Der Vorstand garantiert Satzungskonformität

DER VORSTAND WIRD JÄHRLICH IN DER MITGLIEDER-VOLLVERSAMMLUNG GEWÄHLT UND NACH DEM VORTRAGEN DES JAHRESABSCHLUSS-BERICHTS ENTLASTET

STEUERGREMIIUM AVV

Abteilungs-Vertretungs-Versammlung
AG Kulutr, AG Wort, AG Ateliers, AG Strom, AG Architektur

TRIFFT SICH IN REGELMÄSSIGEN ABSTÄNDEN

GESCHÄFTS FÜHRUNG	OFFICE VERWALTUNG	VERANSTALTUNGS MANAGEMENT	MAINTAINANCE WARTUNG
Projektentwicklung	Mitgliederverwaltung	Koordination zwischen AG Kultur & Akkreditierten Veranstaltern	Geländewartung
Koordination AVV & Schnittstelle	Finanzen/ Steuern	Security	Wartung Infrastruktur
Verhandlungspartner	Ansprechpartner	Bar/Gastro	Materialverwaltung
Funding	Koordination Facharbeit	Einkauf & Abrechnung	Technik
	Akquisearbeit	Kooperationen	Ansprechpartner vor Ort

SIND ÜBER MITGLIEDERBEITRÄGE UND FÖRDERGELDER BEZAHLTE STELLEN

GEWÄHRLEISTEN DEN GESCHÄFTSBETRIEB

KOORDINIEREN EHRENAMTLICHE ARBEIT

AKTIVE EINZELPERSONEN/ GRUPPEN

Expertise	aktive Mitglieder	Helfer:innen	Hausmeister:in
Kampagnen-Teams	externe Gruppen	Künstler:innen	Handwerker:innen
Fürsprecher	contain't Partner	Musiker:innen	Fürsprecher
Sponsoren	Facharbeiter:in	Mieter:innen	Sponsoren

BILDEN DAS RÜCKRAD DES VEREINS UND BEWERKSTELLIGEN DIE EHRENAMTLICHEN TÄTIGKEITEN

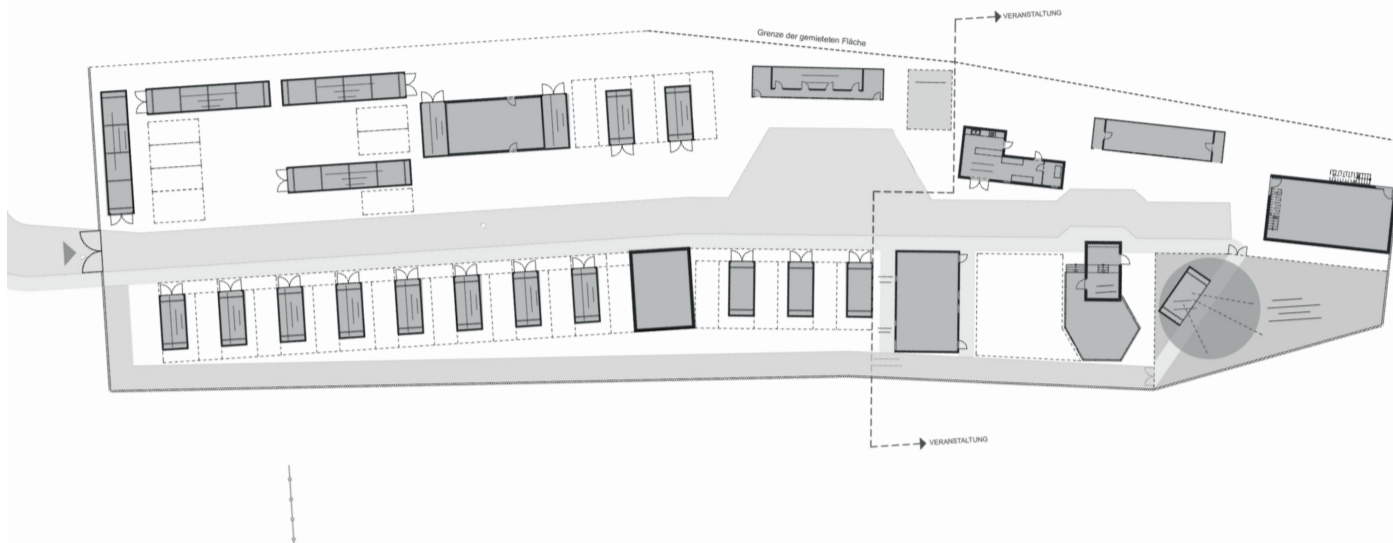
NETZWERK UND NUTZER:INNEN

Pool an neuen Leuten und Mitgliedern

LOKALE NETZWERKE UND INTERESSIERTE PERSONEN

ATELIERGEMEINSCHAFT & RAUMFLOTTE

Gesamte Raumflotte im voll entwickelten Areal



AREAL :

7.000 QM

VERMIETER:

STADT STUTTGART

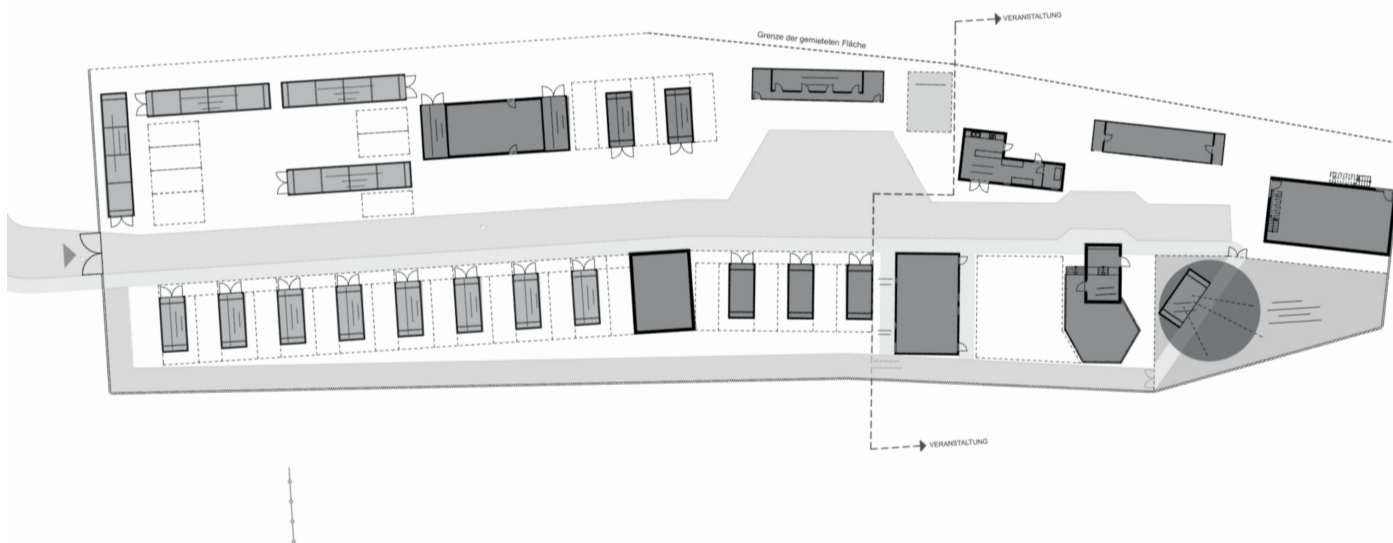
NUTZUNGSART:

ZWISCHENNUTZUNG

BEBAUUNG:

MOBILE ARCHITEKTUR &
INSTALLATIONEN

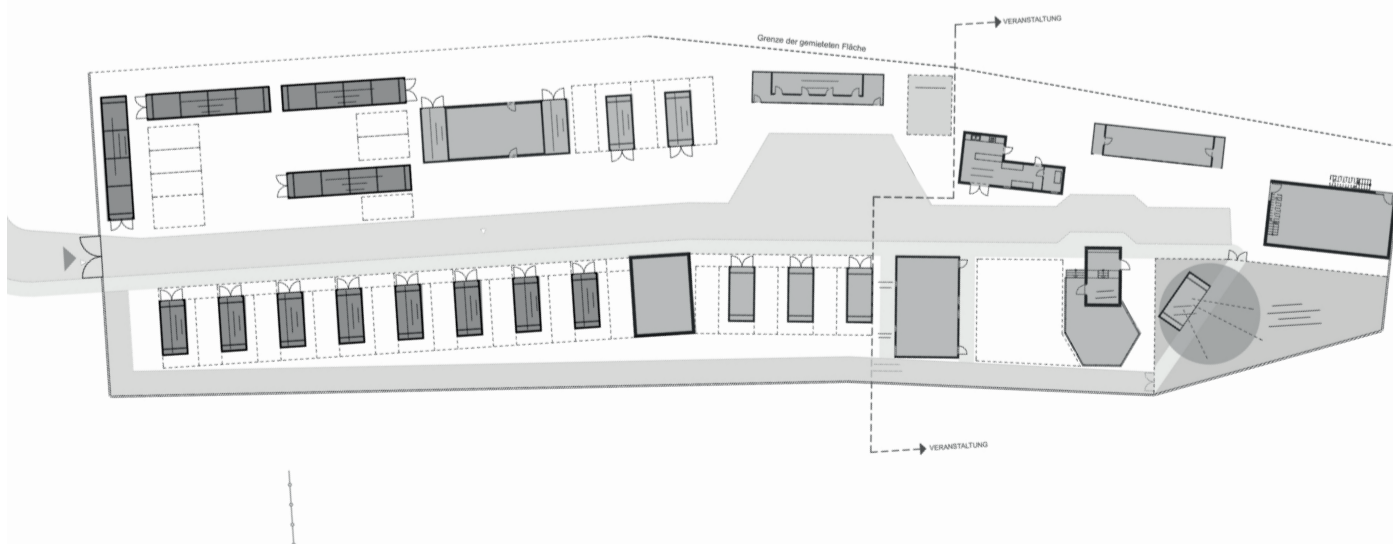
CONTAIN'T eigene Raumflotte:



RAUMFORMATE :

- 2 WAGGONS
- 3 IMBISS CONTAINER
- 1 VERANSTALTUNGSRAUM
- 1 ZIRKUSZELT
- 1 AUSSENBAR
- 8 ATELIER CONTAINER
- 1 WERKSTATT
- 1 AUSSTELLUNGSRAUM
- 1 SANITÄRE ANLAGE

erxterne Raumflotte:



RAUMFORMATE :

- 4 40' FRACHTCONTAINER
- 8 20' FRACHTCONTAINER

DIE PLUG & PLAY WORKSPACES

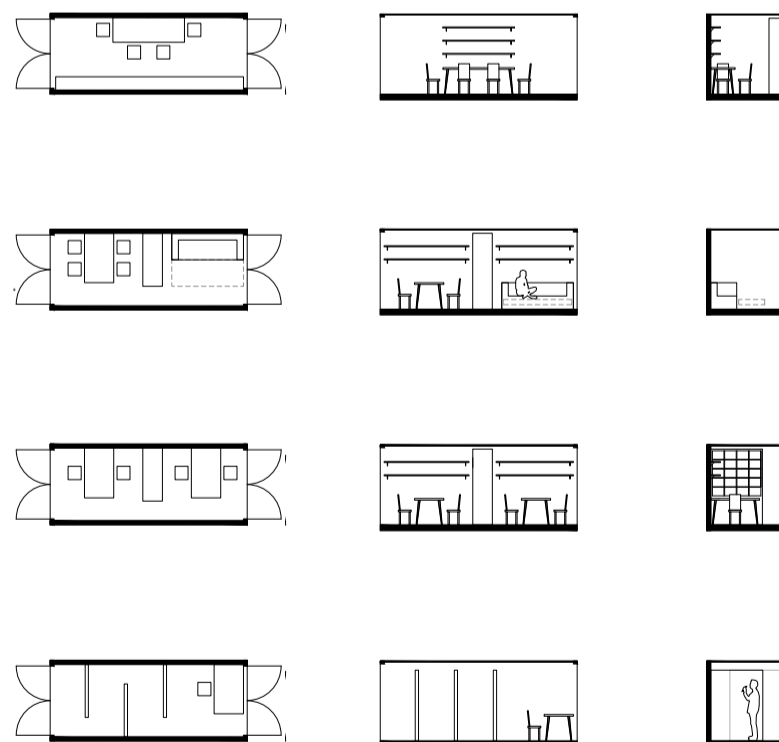
Kontext:

Der plug & play workspace ist ein mobiles Selbstbau-Frachtcontainer-Atelier. Er ist kostensparend, nutzt Recyclingmaterialien und erfüllt die wichtigsten baurechtlichen Auflagen. Zusammen mit anderen mobilen Ateliers kann er auf städtischen Freiflächen in temporären Atelierngemeinschaften geparkt und genutzt werden. So z.B. auf dem Gelände des gemeinnützigen contain't e.V. in Stuttgart. Hier sollen ca. 20 Parzellen für bewegliche Arbeitsräume erschlossen und



- ● ○ REVERSIBLE KONSTRUKTION
- ○ ○ MATERIALEINSATZ
- ○ ○ KOMPLEXITÄT
- ● ● WIRTSCHAFTLICHKEIT

Plug & Play Workspace,
Ateliernutzung, 2015, @ contain't e.V., Kollage von Aaron Schirrmann

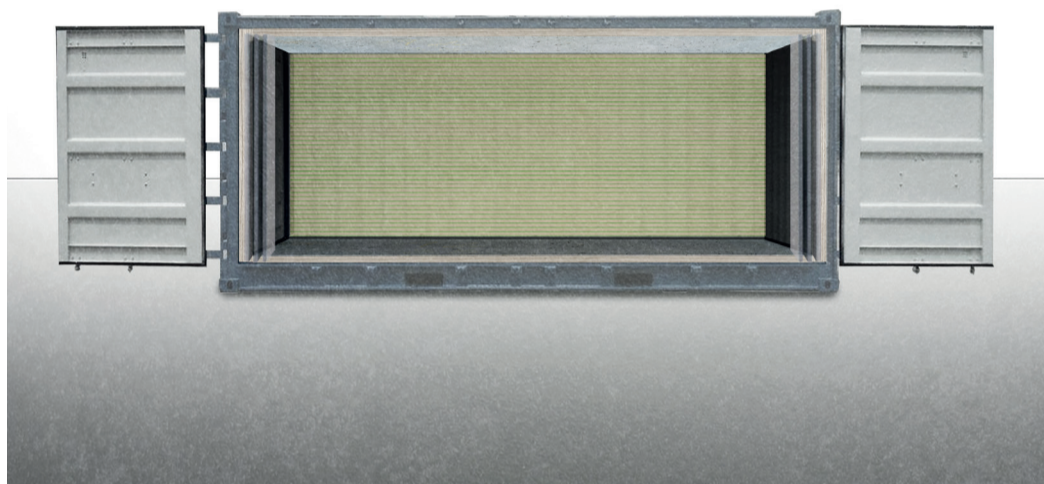


20' Double Door Container

DIE PLUG & PLAY WORKSPACES

Raumkonzept:

Räume erhalten eine spezifische Neutralität, das bedeutet, sie werden für ein bestimmtes Nutzungsspektrum zur Verfügung gestellt und mit der entsprechenden stationären Infrastruktur ausgestattet. Mittels flexibler Ausstattung/Infrastruktur wird der Raum den jeweiligen, temporären Nutzungen angepasst.



REVERSIBLE KONSTRUKTION



MATERIALEINSATZ

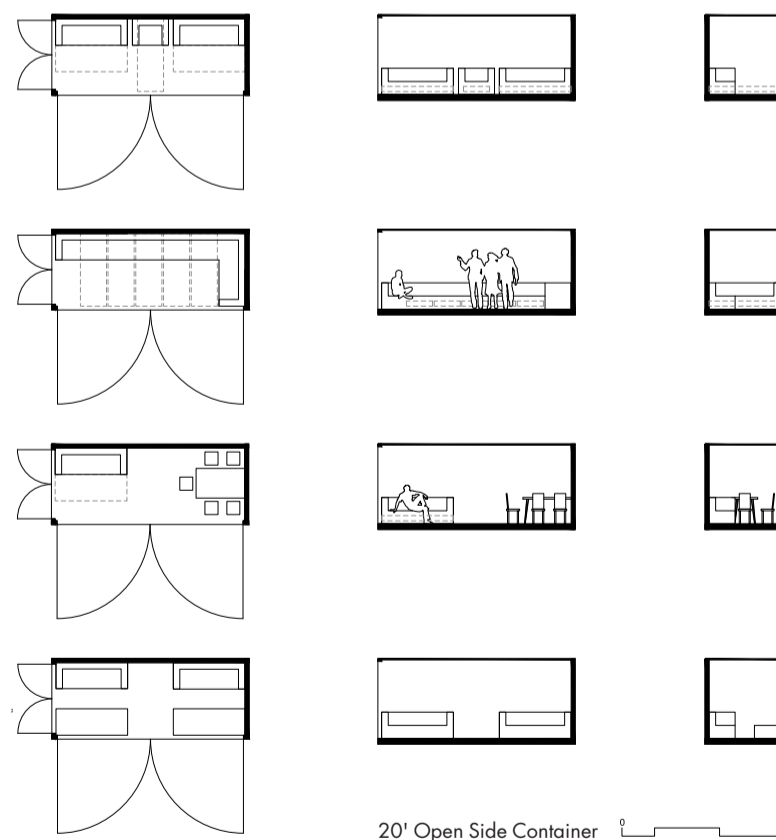


KOMPLEXITÄT



WIRTSCHAFTLICHKEIT

Plug & Play Workspace,
Ateliernutzung, 2015, © contain't e.V., Kollage by Aaron Schirrmann



INFRASTRUKTUR UND SYSTAINER



Kontext: Die Bereitstellung der Infrastruktur bringt logistischen und organisatorischen Aufwand mit sich. Folgend wird die Infrastruktur kategorisiert und geclustert sowie ein räumliches System entwickelt

Ziel: Sogenannte „Ausstattungs-Pakete“ müssen nach dem Bausteinprinzip zu den Räumen zubuchbar sein.

stationäre Infrastruktur Strom, Systemwand und die raumspezifische Einrichtung sind fest eingebaut und ständig verfügbar.

flexible Infrastruktur Spezialausstattung, Werkzeuge und spezielle Möblierung sind Zentral verwaltet und individuell zubuchbar.

zentrale Verwaltung sämtliche Infrastruktur wird in einem Container zentral gelagert und dort ausgegeben und nach Nutzung dahin zurückgebracht. Die „Ausstattungs-Pakete“ sind portable Systainer die über das Buchungssystem Mietbar sind.

flexible Ausstattung:

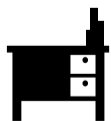


- Spezialausstattung
- Verschleißgegenstände
- Werkzeuge
- Möblierung
- Drucker
- Workshop-Materialien



ZUSTÄNDIGKEIT:
MAINTAINANCE CREW
INVENTAR:
VON CONTAIN'T
FUNKTION
DEZIDIERTE NUTZUNG

Grundausrüstung:



- Systemwand
- raumspezifische Möbel
- Strom
- Licht
- Heizung



ZUSTÄNDIGKEIT:
MAINTAINANCE CREW
INVENTAR:
VON CONTAIN'T
FUNKTION
RUDIMENTÄRE AUSSTATTUNG

NUTZERBEFRAGUNG

Kontext: Nutzerverhalten, Preisvorstellungen und nötige Infrastruktur werden durch eine Mitgliederbefragung ermittelt. Nach deren Auswertung lassen sich anhand der Ergebnisse Schlüsse auf Wichtigkeit und Präferenz zur Raumnutzung und der benötigten Infrastruktur ziehen.

Ziel: Durch eine bestmögliche Deckung der Bedürfnisse eine höchst mögliche Auslastung der Räume erreichen unter qualitativ bestmöglichen Voraussetzungen.

Art: Die Nutzerbefragung erfolgte online.
Als Plattform diente das online-tool „survey-monkey“

Befragungsbogen:

- Grundlagenfragen (Mitgliedschaft)
- Raumnutzungswünsche
- gewünschte Nutzungsdauer
- benötigte Raumformate
- Preisvorstellungen



Auswertung:

- Kategorisierung
- Priorisierung
- Clusterung
- Ausschluss



Schlussfolgerung:

- Grundlagenfragen (Mitgliedschaft)
- Raumnutzungswünsche
- gewünschte Nutzungsdauer
- benötigte Raumformate
- Preisvorstellungen



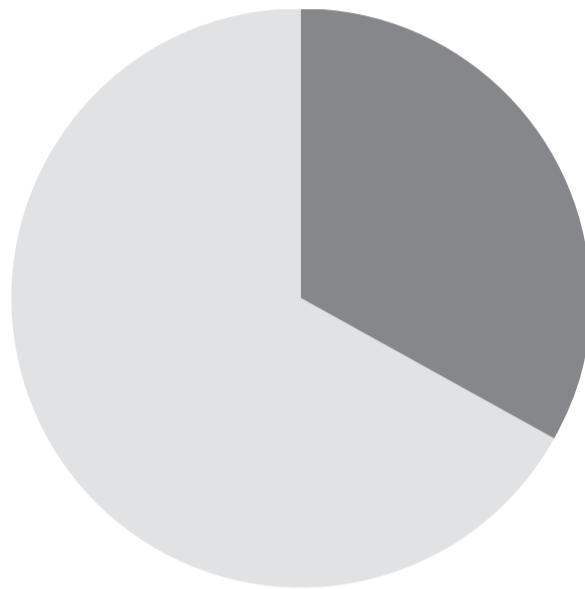
Fazit: Die Befragten stehen klar hinter der Strategie von contain't, Mehrfachnutzungen innerhalb der Ateliergemeinschaft zu ermöglichen. Die Umfrage ergibt Aufschluss über die präferierte Taktung, also den Zeitraum einer jeweiligen Nutzung. Es konnte herausgefunden werden welche Raumformate und Angebote wichtig sind und welche eher hinten angestellt werden können. Eher Vage darf das Ergebnis über die Zahlungsbereitschaft gewertet werden, hier ist eine auf das Ergebnis aufbauende Diskussion sowie eine Wirtschaftlichkeitsprüfung nötig. Über die Anforderungen an die Raumaustattung konnten ebenfalls belastbare Ergebnisse Erzielt werden. Im Großen und Ganzen können die Umfrageergebnisse als solide Grundlage für eine weitere Ausarbeitung des Betreiberkonzepts herangezogen werden.

ANALYSE DER NUTZERBEFRAGUNG

ANGABE DER VEREINSMITGLIEDSCHAFT

Frage: Bist du Vereinsmitglied?

Beantwortung:



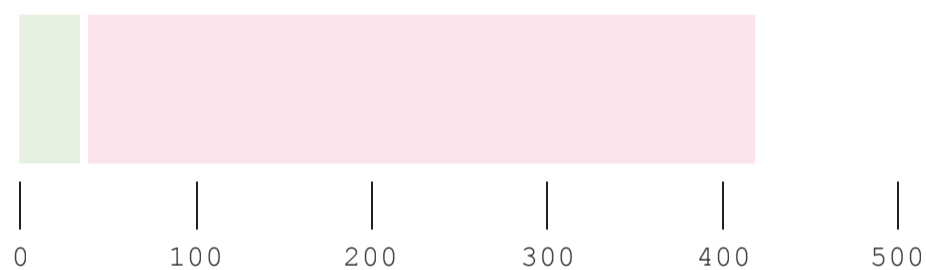
Teilnehmer: 100

Enthaltungen: 4

66,7% Nein
64 Personen

33,3% Ja
32 Personen

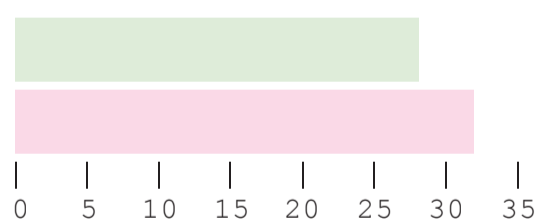
**Verhältnis:
teilgenommene
Mitglieder/
Gesamtzahl der
Vereinsmitglieder**



32 Mitglieder als Teilnehmer der Befragung

420 Vereinsmitglieder insgesamt

**Verhältnis:
teilgenommene
Mitglieder/
aktive Mitglieder**



Erkenntnis:

Die Mehrheit der bisherigen Vereinsmitglieder nimmt nicht an der Umfrage teil. Das größere Interesse kommt von außen.

Schlussfolgerung:

Landungs- und Nutzungsmöglichkeiten müssen klar verständlich außerhalb des Vereins kommuniziert werden, da das eigentliche Potential mit den bisherigen Vereinsmitgliedern nicht erschöpft ist.

ANALYSE DER NUTZERBEFRAGUNG

INTERESSE AN PLUG & PLAY WORKSPACES

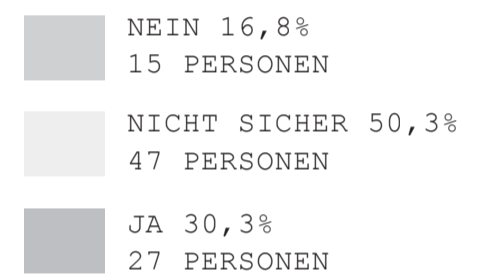
Frage: Kannst du dir vorstellen Plug & Play Workspaces zu nutzen?

Beantwortung:



Teilnehmer: 89

Enthaltungen: 11



Erkenntnis: Die Mehrheit kann sich Vorstellen in einem Plug & Play Workspace zu arbeiten, bzw. ist sich darüber noch im nicht im klaren.

Schlussfolgerung: Der Zugang zu P&P Workspaces muss niederschwellig gestaltet sein, dadurch sinkt die Hürde Interessierten die Möglichkeiten solcher Arbeitsplätze aufzuzeigen.

ANALYSE DER NUTZERBEFRAGUNG

DIE TÄTIGKEITSFELDER/ NUTZERGRUPPEN

Teilnehmer: 74

Enthaltungen: 26

Frage: Welche Tätigkeitsfelder kommen für euch in Frage?



ANALYSE DER NUTZERBEFRAGUNG

DIE TÄTIGKEITSFELDER/ NUTZERGRUPPEN

Frage: Welche Tätigkeitsfelder kommen für euch in Frage?

Sonstiges:



14 PERSONEN / 18,7 %

Ausstellung, Fotolabor, Wohnzimmer, Modellbau, Kleider-
tausch, persönlicher squashcenter, SM-Studio,
Life-Coaching, Kino, Musiklabel, Filmaufnahmen

Erkenntnis: Am stärksten sind Arbeitsplätze an schreibttischen
und werkbänken gefragt. 36% der befragten können sich
Workshops vorstellen.
Klassische Ateliers, darstellende Kunst und
Ausstellungsformate finden bei einem fünftel der
Befragten anklang.

Schlussfolgerung: Es muss ein klarer Schwerpunkt auf Arbeitsplätze am
Schreibtisch sowie an Werkbänken gesetzt werden. als
zweites format werden Workshopräume gebraucht. alle
vorgeschlagenen nutzungen finden jedoch ausreichend
nachfrage um realisiert zu werden.

ANALYSE DER NUTZERBEFRAGUNG

TAKTUNG & NUTZUNGSDAUER

Teilnehmer: 74

Enthaltungen: 26

Frage: Welche Nutzungsdauer kommt für Dich/Euch in Frage?

Stundenweise:



28 PERSONEN / 37,8 %

Schlussfolgerung: Für knapp 40% kommt ein Stundenweiser Zugriff in Frage. Eine kurze Taktung spricht einen großen Teil der Befragten an.

Nutzerpotentiale: Nutzer:innen könnten vor Ort von kurzfristigen und spontanen Nutzungen für eine sehr kurze Zeit profitieren. Desto leichter eine kurzzeitige Raumanweisung ist, desto höher könnte die Auslastung ausfallen.

Empfehlung Stundenweise Buchungen sind sehr bestrebenswert, wichtig ist eine flexible, spontane Nutzung von ungenutzten Räumen und Arbeitsplätzen. Diese wird vermutlich vor allem für aktive Mitglieder vor Ort in Frage kommen.

Halbtagsweise:



38 PERSONEN / 51,4 %

Schlussfolgerung: Über 50% der Befragten können sich eine halbtägige Nutzung vorstellen. Diese Taktung kann zu einer hohen Auslastung der Räume beitragen.

Nutzerpotentiale: Die Kombination aus ehrenamtlichem Engagement für contain't und persönlichen Aufgaben lässt sich durch das Halbtagsformat gut vereinbaren. Beschäftigte in Teilzeit könnten mit dieser Taktung ihre Freizeitgestaltung komplettieren.

Empfehlung Das halbtagesformat sollte im Buchungssystem als festes Nutzungsformat vorkommen, das könnte fluktuierende Kräfte fördern sowie zu einer hohen Auslastung beitragen.

ANALYSE DER NUTZERBEFRAGUNG

TAKTUNG & NUTZUNGSDAUER

Teilnehmer: 74

Enthaltungen: 26

Frage: Welche Nutzungsdauer kommt für Dich/Euch in Frage?

Tagesweise:

19



41 PERSONEN / 55,4 %

Schlussfolgerung: Die Mehrheit der befragten spricht sich für eine Tagesweise Nutzung aus. Diese Taktung wird laut Ergebnis der Befragung den größten Teil der Raumanfragen ausmachen.

Nutzerpotentiale: Diese Nutzergruppe könnten Menschen sein, die sich Phasenweise intensiv bei contain't einbringen. Nutzende könnten mit der tageweisen Anmietung flexibel auf einen unregelmäßigen Raumbedarf reagieren.

Empfehlung Eine Tageweise Nutzung sollte in der Öffentlichkeitsarbeit als das schlagkräftigste Nutzerformat beworben werden. Hohe Auslastung mit hohem Nutzerpotenzial sind die Folge.

Mehrtätig:



30 PERSONEN / 40,5 %

Schlussfolgerung: Selbst 40% der Befragten können sich ebenfalls eine Mehrtägige Nutzung vorstellen. Diese Taktung wird laut Befragung ebenfalls stark abgefragt.

Nutzerpotentiale: Eine Mehrtägige Nutzung spricht für projektorientiertes Arbeiten. Durch die gezielte Förderung der Inhalte mehrtägiger Raumnutzungen entseht ein hoher Mehrwert für contain't sowie schlüssige Formate für die Nutzenden.

Empfehlung Je nach entstehender Nachfrage sollte dieses Format reglementiert werden, da hier die gefahr der Überbuchung und der zeitgleich schwachen Auslastung besteht. Weiterhin sollte bei dieser Taktung verstärkt darauf geachtet werden ob die Nutzung im Sinne des Leitbildes förderungsfähig ist.

ANALYSE DER NUTZERBEFRAGUNG

TAKTUNG & NUTZUNGSDAUER

Teilnehmer: 74

Enthaltungen: 26

Frage: Welche Nutzungsdauer kommt für Dich/Euch in Frage?

Wochenweise:



17 PERSONEN / 23,0 %

Schlussfolgerung: Mit 23% ergibt sich eine deutlich schwächere Nachfrage als bei den kurzen Taktungen.

Nutzerpotentiale: Potentiale ergeben sich über eine genauere Prüfung des Inhalts der jeweiligen Nutzung.

Empfehlung Raumformate sollten vor größeren contain't-Veranstaltungen für Veranstaltungsbezogene Tätigkeiten zur Verfügung stehen. Dafür kommt diese Taktung auch in Frage.

Monatsweise:



11 PERSONEN / 14,9 %

Schlussfolgerung: Nur 14% der befragten können sich eine Monatsweise Nutzung vorstellen. Dieses Format wird nicht die Mehrheit der Befragten Ansprechen.

Nutzerpotentiale: Potentiale entstehen durch eine selektive Vergabe von Räumen in dieser Taktung.

Empfehlung Eine Monatsweise Vermietung sollte nicht automatisiert erfolgen, sondern über das Vergabegremium selektiv geschehen.

Dauerhaft:



15 PERSONEN / 20,3 %

Schlussfolgerung: Ein fünftel der Befragten kann sich eine Dauerhafte Nutzung vorstellen. Diese Menschen bilden später das Rückrad der Ateliergemeinschaft.

Nutzerpotentiale: Über ein transparentes Vergabesystem steigt die Qualität der Bewerbungen und somit das Niveau der Ateliergemeinschaft.

Empfehlung Die Vergabe muss möglichst professionell ablaufen. Über diese Maßnahme sollte das Image der Ateliergemeinschaft gepflegt werden.

ANALYSE DER NUTZERBEFRAGUNG

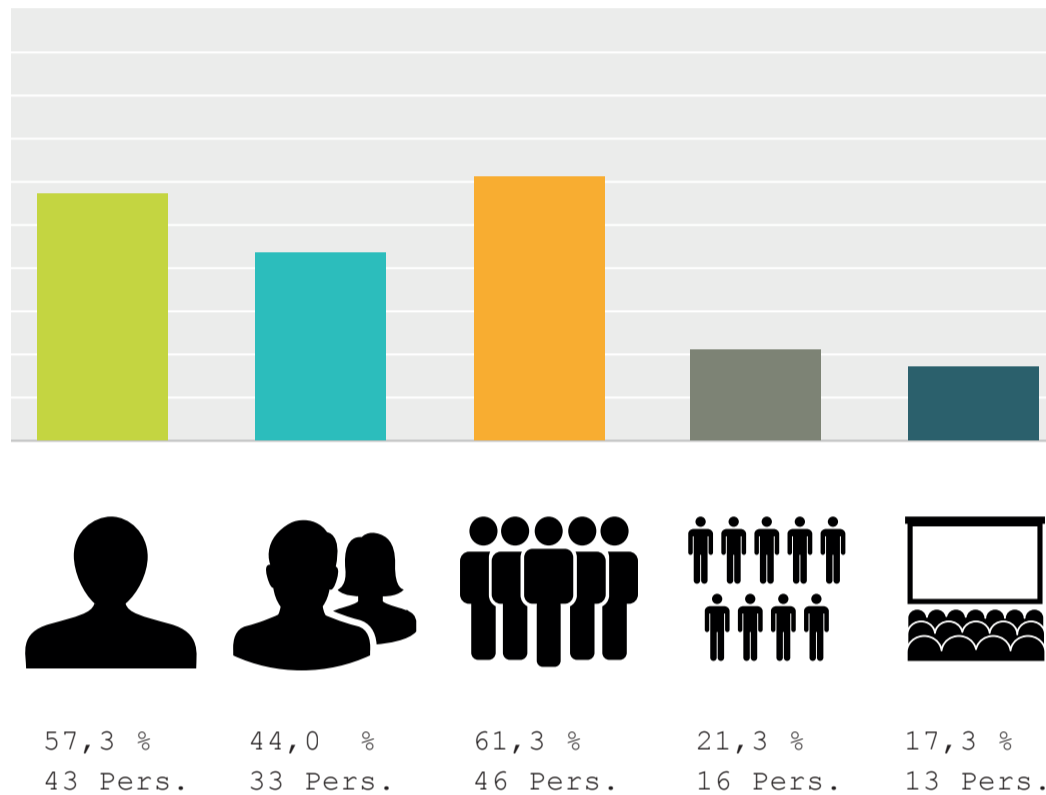
ANZAHL PERSONEN JE BUCHUNG

Teilnehmer: 74

Enthaltungen: 26

Frage: Mit wem würdest du einen Plug & Play Workspace nutzen?

Proportionaler Vergleich:



Schlussfolgerung: Nutzungen mit bis zu fünf Personen werden ca. 80% der Anfragen ausmachen. Diese Nutzergruppen müssen im Tarifsysteem besonders berücksichtigt werden und Nutzerfreundliche Tarife entwickelt werden.

1/6 der Befragten kann sich das durchführen von Veranstaltungen vorstellen. Dieses Potential muss soweit wie möglich durch die AG Kultur aufgefangen werden.

Potentiale: Durch die gezielte Förderung von Nutzungen für kleine bis mittelgroße Gruppen kann contain't viel kreatives Potential auf dem Gelände bündeln.

Empfehlung Alle Nutzergruppen sind gleichermaßen zu berücksichtigen. Eine optimale Auslastung sollte live erprobt werden. Spätere Anschaffungen sollten dem tatsächlichen Raumanfragen entsprechen.

Personen mit veranstalterischen Ambitionen sollte das Engagement in der AG Kultur nahegelegt werden. Vermietungen sollten eine Option bleiben, die nur von Fall zu Fall Sinn macht.

ANALYSE DER NUTZERBEFRAGUNG

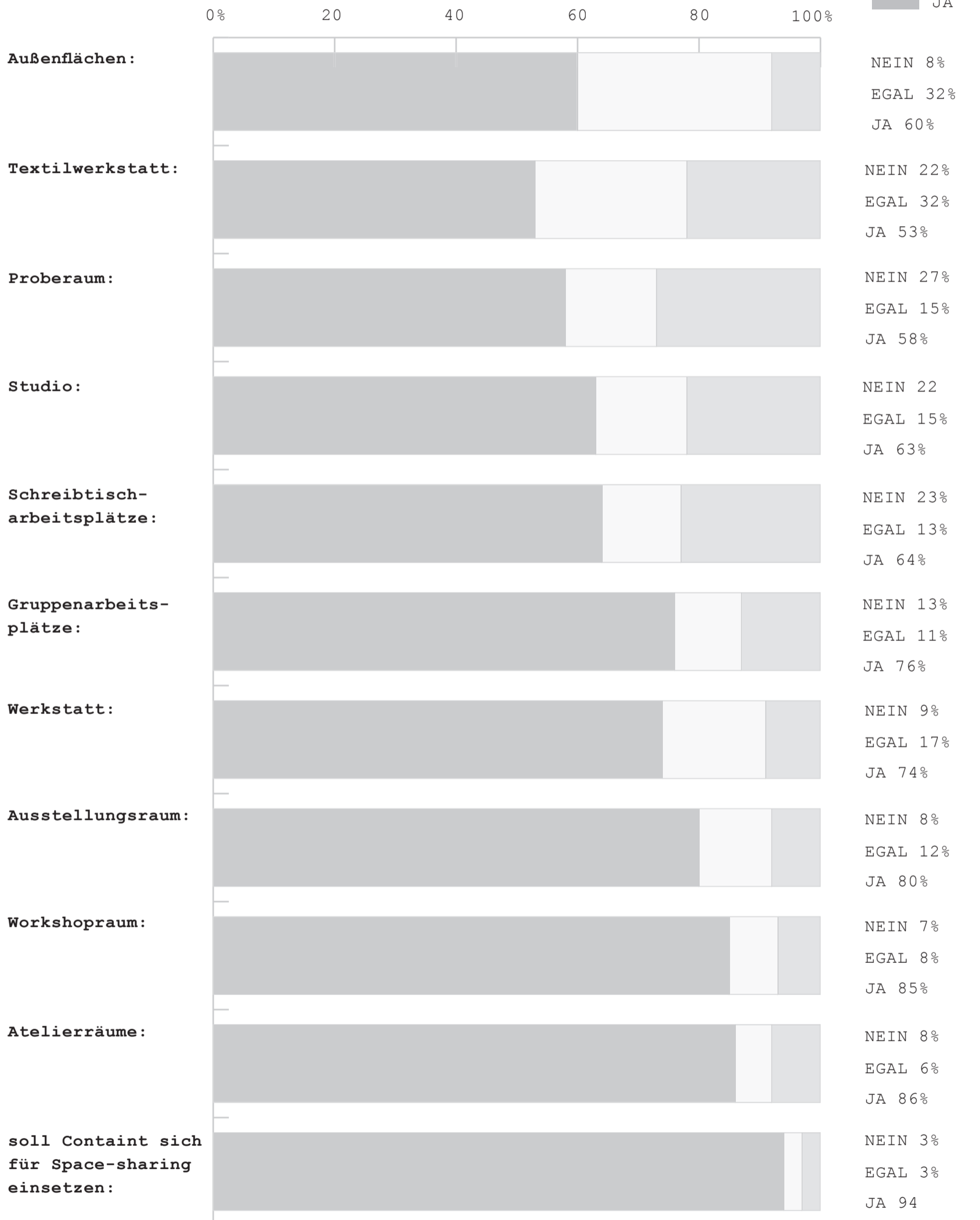
NOTWENDIGKEIT DER RAUMFORMATE

Teilnehmer: 74

Enthaltungen: 26

Frage:

Welche Räume sind dir am wichtigsten?



ANALYSE DER NUTZERBEFRAGUNG

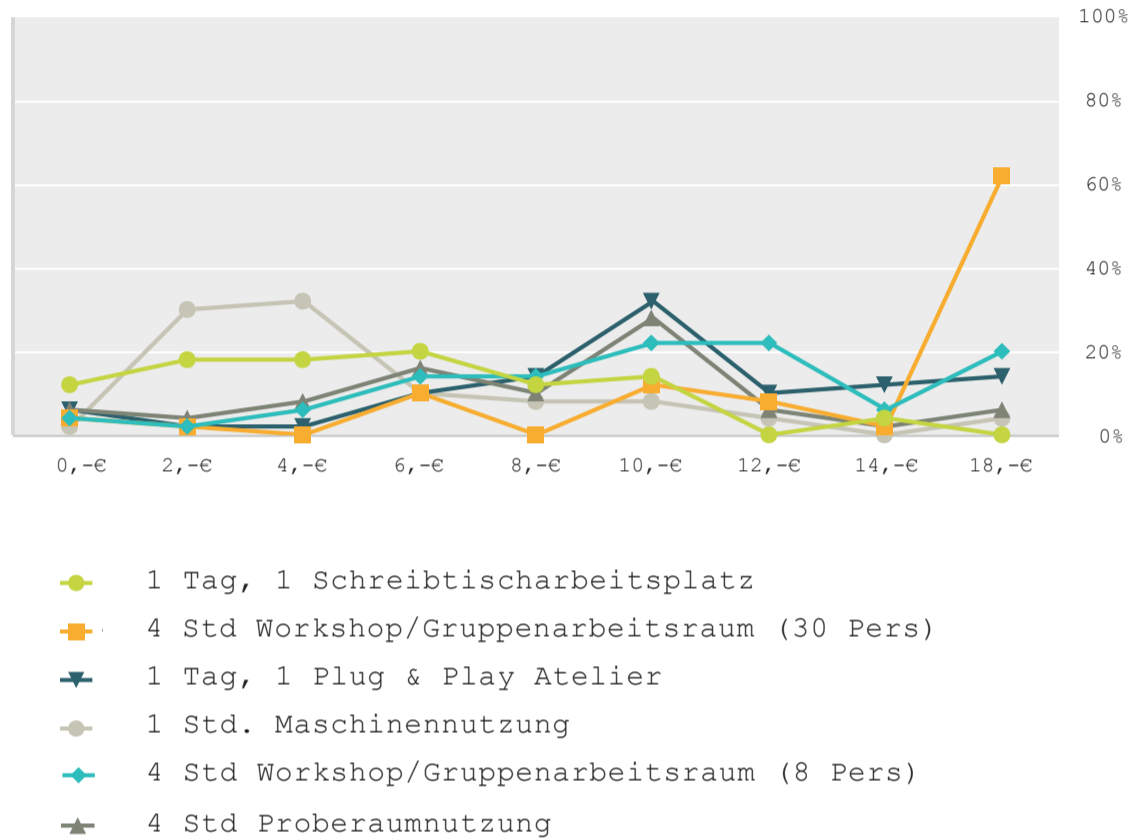
ZAHLUNGSBEREITSCHAFT DER NUTZENDEN

Teilnehmer: 61

Enthaltungen: 39

Frage: Welchen Betrag hältst du für Raumnutzungen für angemessen?

Kosten unterscheiden sich nach Raumformat, Nutzung & Dauer:



Schlussfolgerung: Die Probanden sind durchaus bereit Geld für die Nutzung von Plug & Play Workspaces zu zahlen. Die Preisvorstellungen der befragten entsprechen nicht unbedingt den Betriebskosten.

Eine Preisbildung kann nur bedingt von den Ergebnissen der Befragung abgeleitet werden.

Empfehlung Die Zusammensetzung der Nutzungskosten sollte sich an Betriebskosten orientieren. Wenn contain't als Plattform mit gemeinnützigem Charakter wahrgenommen werden soll, müssen Drittmittel zur Anschaffung der Räumlichkeiten und der Ausstattung herangezogen werden.

Aktive Mitglieder, Kooperationspartner und andere Initiativen sollten tariflich bevorteilt werden, da dies Anreize schafft, sich im Verein zu engagieren.

ANALYSE DER NUTZERBEFRAGUNG

FEEDBACK

Teilnehmer: 19

Enthaltungen: 82

- Frage:** Deine Meinung ist uns wichtig! Gebe uns Feedback.
- Nr.1** eine wirklich wichtige initiative, sehr gute Idee mit dieser Umfrage die potentiellen Nutzer früh mit ein zu beziehen. Dickes Lob!
- Nr.2** Verteiler für Mitglieder gegen Spam schützen = Verteiler E-Mail addys nicht offen versenden
- Nr.3** Eure Idee ist super. Macht weiter!
- Nr.4** Gut wäre sich etwas abzusprechen mit der Planung der neuen Räumlichkeiten der „Freien Szene Stuttgart e.V., die gerade versuchen gemeinsam mit dem Produktionszentrum Tanz& PErformance in Feuerbach im IW8 unterzukommen. Dort sollen auch Atelierräume entstehen...Vielleicht drauf achten, dass sich euer Angebot ergänzt. Aber insgesamt super eure Initiative und auch der Fragebogen ist sehr gut gemacht, ging easy und schnell, klasse !
- Nr.5** Sehr schöne Idee, ich weiß leider zu wenig drüber, war auch erst zweimal auf dem Contain't Gelände obwohl ich nur 500 Meter weiter wohne. Ich spiele alleine als Songwriter und in verschiedenen Projekten und gebe Unterricht für Gitarre und Gesang. Ich suche schon lange nach einem günstigen Raum für genau diese Zwecke. Ich könnte mir auch vorstellen mit anderen Künstlern/Bands zusammen einen Proberaum zu mieten. Ich hab sehr viel Equipment dass ich auch mit Anderen teilen würde: Eine kleine Gesanganlage, ein kleines Drumset, ein Fender Amp, ein indisches Harmonium, ein Klavier, Gitarren und ein Haufen Kleinkram. Das ist alles irgendwo verstreut und ich würd das so gern mal alles in einem Raum haben um richtig arbeiten zu können. Finanziell könnte ich im Moment 50 bis 80 Euro dafür berappen, würde aber auf jeden Fall 3-4 Mitmusiker aus meinen verschiedenen Projekten finden, die auch miteinsteigen und was an die Miete geben würden. Bitte haltet mich auf dem Laufenden.
- Nr.6** Finde das super, dass ihr fragt. Kommt mir aber vieles als zu ambitioniert vor....?
- Nr.7** Finde ich einen guten und mutigen Entwurf, der sicherlich auf den entsprechenden Bedarf treffen wird. Ich werde es weiter verfolgen und schauen, ob für mich was dabei ist. Danke für euren Einsatz!
- Nr.8** Wäre super, wenn ein weiterer kreativer Ort entsteht, wo man auch als Student eine kurze Ausstellung für recht wenig Geld machen könnte. WÄRE DER HAMMER!! Und da besteht auch sicher viel Interesse :)

ANALYSE DER NUTZERBEFRAGUNG

FEEDBACK

Teilnehmer: 19

Enthaltungen: 82

- Frage:** Deine Meinung ist uns wichtig! Gebe uns Feedback.
- Nr. 9** Super Projekt! Wird ein gutes Ding!
- Nr. 10** coole sache!
- Nr. 11** Gutes und wichtiges Konzept! Das Contain't sollte für viele Konzepte nutzbar sein und nicht nur für eine Hand voll Künstler. Beim sharing auch bitte darauf achten, dass nicht Bewerber mit mehr Geld bevorzugt werden, sondern eher auf die Idee geschaut wird ;)
- Nr. 12** wenn sich eine konkrete möglichkeit bietet, workshops auf eurer fläche anzubieten und die infrastruktur gegeben ist, kann ich dabei sein
- Nr. 13** gebt gas!
- Nr. 14** Gute Umsetzung! Allgemein solltet ihr noch einen Weg finden wie ihr Mitglieder regelmäßig und zuverlässig über aktuelle Workshops (etc.) & Veranstaltungen informiert
- Nr. 15** Es macht meiner Meinung nach Sinn, potenzielle Nutzer mit einzubeziehen. Ich bin gespannt was draus wird und verfolge weiter fleißig weiter über facebook!
- Nr. 16** ich hab erst durch diese Umfrage von eurer Idee gehört und weiß darüber hinaus nichts über euren genauen Umgang mit der Thematik. Aber die Idee finde ich gut, gerade weil es oft nicht einfach ist, dringend benötigte Räume in Stuttgart zu bekommen. Ich arbeite oft in verschiedenen Bereichen, mal benötige ich einen Probenraum, mal eine Werkstatt, mal einen größeren Raum um gemeinsam an einem Projekt zu arbeiten, mal lieber einen kleinen alleine. Dauerhaft entsprechende Räume für sich zu mieten ist da nicht sehr ökonomisch, darum erscheint mir Euer Plan sehr sinnvoll und auch nötig! Ich schätze, durch das Teilen von Raum kommt man auch mit mehr unterschiedlichen KünstlerInnen zusammen.

ANALYSE DER NUTZERBEFRAGUNG

REIHENFOLGE DER WORKSPACE-ANSCHAFFUNG

Teilnehmer: 56

Enthaltungen: 44

Frage: Welche Räume sollen zuerst kommen?

1. Atelier	Der Plug & Play Workspace, ausgestattet als klassischer Arbeitsraum für eine Person mit dazugehörigem Außenbereich.	25 Personen 44,3 %
2. Werkstatt	Dauernutzer müssen mit der temporären Charakter zurecht kommen. Wechselnde Standplätze sind normalzustand.	24 Personen 42,8 %
3. Gruppenarbeitsraum	Ein Full-Side-Container als P & P Workspace mit viel Bezug zu überdachtem Außenraum.	18 Personen 32,1 %
4. Schreibtischarbeitsplätze	Ein klassischer Schreibtischarbeitsplatz im Gruppenarbeitsraum.	15 Personen 26,7 %
5. Workshop-Container	Der Workshopcontainer ist wie ein Gruppenarbeitsraum, lediglich mit einer anderen Ausstattung.	15 Personen 26,7 %
6. Proberaum	Dauernutzer müssen mit der temporären Charakter zurecht kommen. Wechselnde Standplätze sind normalzustand.	12 Personen 21,5 %
7. Ausstellungsfläche	Dauernutzer müssen mit der temporären Charakter zurecht kommen. Wechselnde Standplätze sind normalzustand.	3 Personen 5,5 %

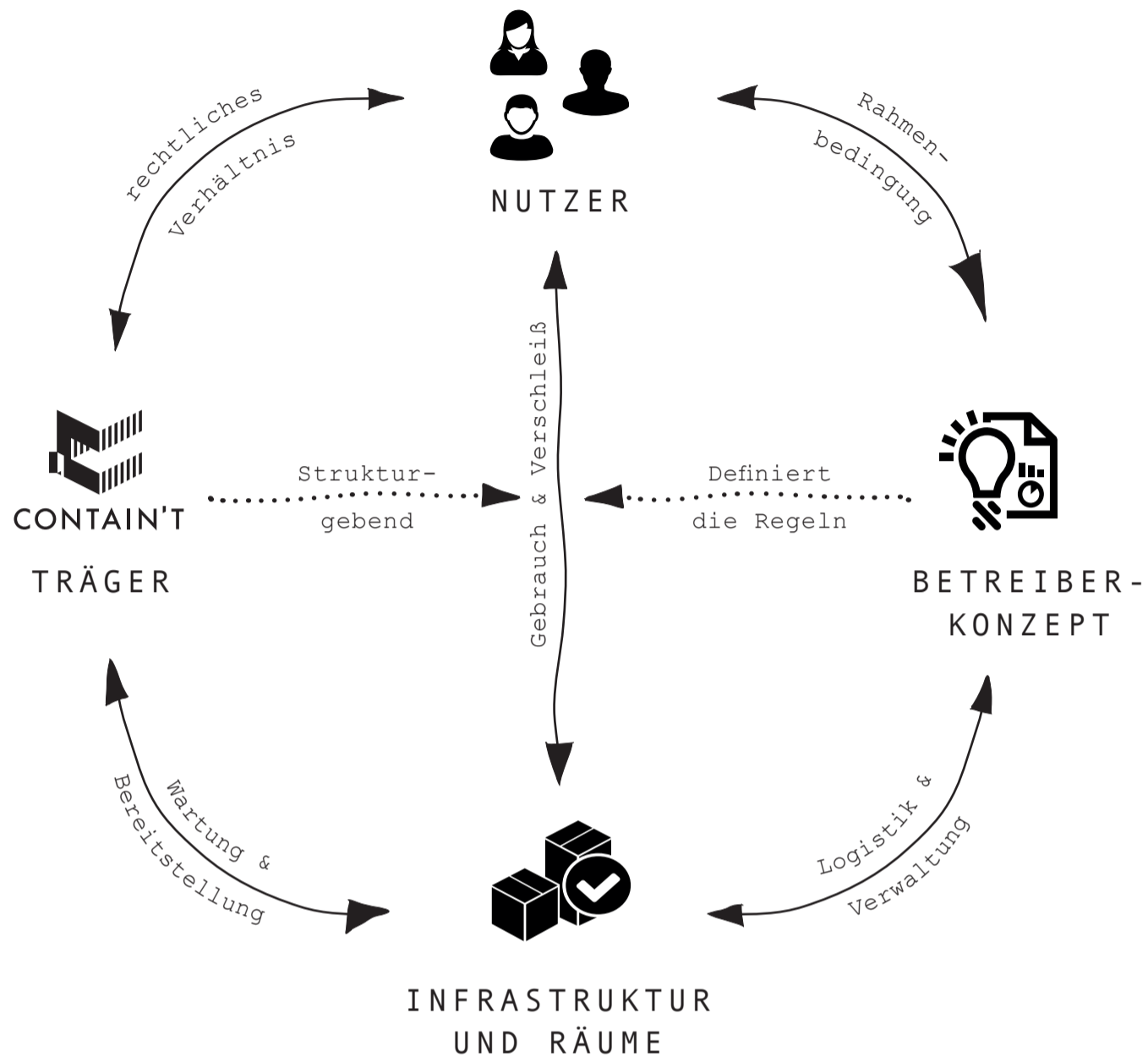
bereits Vorhanden:

- Werkstatt
- Ausstellungsfläche

Reihenfolge der Anschaffung:

1. Atelier - P & P Workspace
2. Gruppenarbeits- und Workshop-Container
3. Schreibtischarbeitsplätze
4. Proberaum

SYSTEM DER RAUMANEIGNUNG



Kontext:

Im Zuge der Ateliergemeinschaft entstehen unterschiedliche Raumformate die zur Mehrfachnutzung zur Verfügung stehen. contain't e.V. stellt mit den Strukturen eines gemeinnützigen und eingetragenen Vereins die rechtlichen Rahmenbedingungen und somit die Grundlage der Raumvergabe.

Struktur:



Das Betreiberkonzept betrifft mehrere Ebenen und Beteiligte. Das Raummanagement wird so strukturiert, dass Verfügbarkeit der Räume, Flächen und Arbeitsplätze und die Buchung und Nutzung der Infrastruktur automatisiert stattfinden kann. Personelle resourcen werden somit stets zur Instandhaltung, Problembehebung und der Funktion als Ansprechpartner vor Ort benötigt.

Komponente:



TARIFE & BUCHUNGSMODELLE

Kontext: Je nach Nutzer und Mitgliedschaft wird die Buchung unterschiedlicher Tarife ermöglicht. Die Raumvergabe und die damit verbundenen Konditionen können somit auf die unterschiedlichen Anfragen reagieren.

Ziel: Für jede Art von Raumanfrage muss ein passendes Tarif gegeben sein.

**Mitgliedertarife/
Fördermitglieder:**

- Stundenkontingent für kostenlose Raumnutzung
- flexible Raumnutzung vor Ort (bei Leerstand)
- manche Systainer kostenlos
- manche Systainer vergünstigt
- Sonderrechte bei periodischer Nutzung
- 24/7 Nutzung möglich



**Mitgliedertarife/
Aktive Mitglieder:**

- Vergünstigte Mietkonditionen
- manche Systainer vergünstigt
- bed. Sonderrechte bei periodischer Nutzung
- 24/7 Nutzung möglich



**Kooperations-
partner &
Initiativen**

- Für manche Raumformate kostenlose Raumnutzung
- kostenlose bzw. vergünstigte Systainer
- Sonderrechte bei periodischer Nutzung
- breitere Nutzungsmöglichkeiten (Art der Nutzung)
- Sonderrechte bei periodischer Nutzung
- 24/7 Nutzung möglich



**Nutzung ohne
Mitgliedschaft**

- nur an bestimmten Tagen möglich
- keine kostenlose Raumnutzung
- keine periodische Nutzung
- eingeschränkte Nutzungsmöglichkeiten
- beschränkte Nutzung der Infrastruktur
- keine 24/7 Nutzung möglich



ENTWICKELTE NUTZERFORMATE

dauerhafte Atelier-Nutzung:



Artist in Residence - mehrmonatige, geförderte Ateliernutzung durch Einzelpersonen und Gruppen. Das Atelier wird Konzeptbezogen für eine bestimmte Zeit genutzt.



**ANFRAGE/ BEWERBUNG
ÜBER ONLINEPLATTFORM
MIT KONZEPT**

VERGABE ZU STICHTAGEN

dauerhafte Par- zellen-Nutzung:



Nutzung einer Atelierparzelle als Einzelperson, bzw. als Gruppe. Selbstgebaute, bzw. mitgebrachte mobile Räume werden auf einer leeren Parzelle platziert.



**ANFRAGE/ BEWERBUNG
ÜBER ONLINEPLATTFORM
MIT KONZEPT**

VERGABE ZU STICHTAGEN

Nutzung der Veranstaltungs- räume/ -flächen :



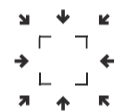
Es gibt unterschiedliche Möglichkeiten Veranstaltungsräume und -flächen zu nutzen. Das sind im Rahmen von Vereinsveranstaltungen, als Vermietung und als Kooperation mit anderen Initiativen und Projekten.



**ANFRAGE ÜBER ONLINE-
PLATTFORM**

VERGABE NACH
RÜCKSPRACHE UND TARIFEN

Space-Sharing/ Mehrfachnutzung:



Contain't-eigene Ateliers werden zur Mehrfachnutzung freigegeben. Externe Ateliers können dem Raum-Pool auf der Buchungsplattform temporär zugeführt werden.



**AUTOMATISIERTE
BUCHUNG**

VERGABE NACH TARIFEN

Zeitformate:



Räume, Flächen und Infrastruktur werden eng getacktet. Das ermöglicht den Nutzenden eine möglichst flexible Raumnutzung und ein dafür passendes Tarifsystem garantiert einen fairen Preis.



**AUTOMATISIERTE
BUCHUNG**

VERGABE NACH TARIFEN

KOMPONENTE DER RAUMNUTZUNG

Kontext: Die Qualität des Service und der gegebenen Möglichkeiten entscheidet über den bestmöglichen Ablauf einer multifunktionalen Raumnutzung. Einzelne Komponente des Betreiberkonzepts fügen sich zu einem schlüssigen Gesamtkonzept.

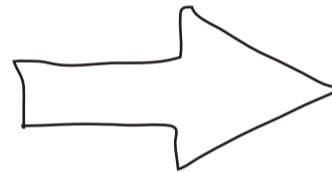
Ziel: Das Betreiberkonzept und Raumvergabesystem muss für die Nutzer klar verständlich sein. Ein schlüssiges Buchungssystem sowie der Zugriff auf die Räumlichkeiten und Infrastruktur sind wichtige Faktoren.

Raumvergabe: Eine Webbasierte Raumvergabe sorgt für maximale Transparenz und höchste Flexibilität. Die Verfügbarkeit der Infrastruktur muss entsprechend dargestellt werden.

Buchungssystem:



- Webbasiert
- transparent
- flexibel, realtime
- simple
- Mitgliedschaftsbasiert



ZUSTÄNDIGKEIT:

VORSTAND & AVV

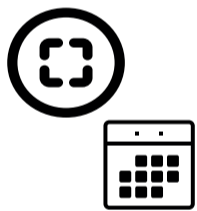
BETEILIGTE:

AG ÜBERGREIFEND

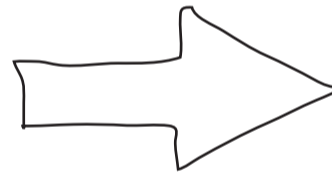
FUNKTION

ANGEBOT DER RÄUME

Raumorganisation:



- Bereitstellung der Räume in neutralem Zustand
- intuitive Nutzung
- Clusterung des Inventars
-> Bausteinprinzip
- Flexibilität



SYSTEM:

PROTOTYPISCHES KONZEPT

BETEILIGTE:

MAINTAINANCE CREW

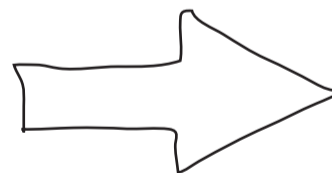
FUNKTION

NUTZUNGSVIELFALT
ERMÖGLICHEN

Wartung:



- Reparatur, Pflege und Erweiterung der Infrastruktur
- Überprüfen der Raumzustände
- Inventur und Materialbestellung



ZUSTÄNDIGKEIT:

MAINTAINANCE CREW

BETEILIGTE:

MEHRERE PERSONEN

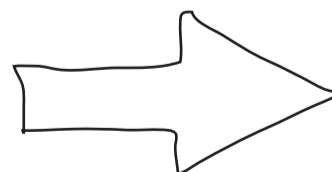
ART DER TÄTIGKEIT:

DIVERSES

Hilfestellung:



- Im Web
- vor Ort
- logistisch
- organisatorisch



ZUSTÄNDIGKEIT:

MAINTAINANCE CREW

BETEILIGTE:

MEHRERE PERSONEN

ART DER TÄTIGKEIT:

DIVERSES

GRUNDLAGE DES BUCHUNGSSYSTEMS

contain't Clubmarken:



Jedes contain't Vereinsmitglied erhält eine personalisierte Clubmarke mit fester ID. Die Clubmarke ist Grundlage jede jede Art von Raumbuchung und Nutzung der flexiblen Ausstattung. Je nach Mitgliedsstatus erbeugen sich individuelle Möglichkeiten der Raumnutzung verknüpft mit variablen Tarifen.

RFID Chips:



RFID (engl. radio-frequency identification) „Identifizierung mit Hilfe elektromagnetischer Wellen“) bezeichnet eine Technologie für Sender-Empfänger-Systeme zum automatischen und berührungslosen Identifizieren und Lokalisieren von Objekten mit Radiowellen.

Ein RFID-System besteht aus einem Transponder (umgangssprachlich auch Funketikett genannt), der sich am oder im Gegenstand befindet und einen kennzeichnenden Code enthält, sowie einem Lesegerät zum Auslesen dieser Kennung.

RFID-Transponder können so klein wie ein Reiskorn sein. Diese neue Technik kann potentiell den heute weitverbreiteten Barcode ersetzen.

Die Kopplung geschieht durch vom Lesegerät erzeugte magnetische Wechselfelder in geringer Reichweite oder durch hochfrequente Radiowellen. Damit werden nicht nur Daten übertragen, sondern auch der Transponder mit Energie versorgt. Zur Erreichung größerer Reichweiten werden aktive Transponder mit eigener Stromversorgung eingesetzt, die jedoch mit höheren Kosten verbunden sind.

Das Lesegerät enthält eine Software (ein Mikroprogramm), die den eigentlichen Leseprozess steuert, und eine RFID-Middleware mit Schnittstellen zu weiteren EDV-Systemen und Datenbanken

Lesegeräte:



Middleware (englisch für Diensteschicht oder Zwischenanwendung) bezeichnet in der Informatik anwendungsneutrale Programme, die so zwischen Anwendungen vermitteln, dass die Komplexität dieser Applikationen und ihre Infrastruktur verborgen werden.

Schließtechnik:



Die Schließtechnik wird mit RFID-Technik versehen. Somit wird die nötige Transparenz für das Raumbuchungssystem gewährleistet. Zusätzlich entfällt ein anfälliges Schlüsselsystem^.

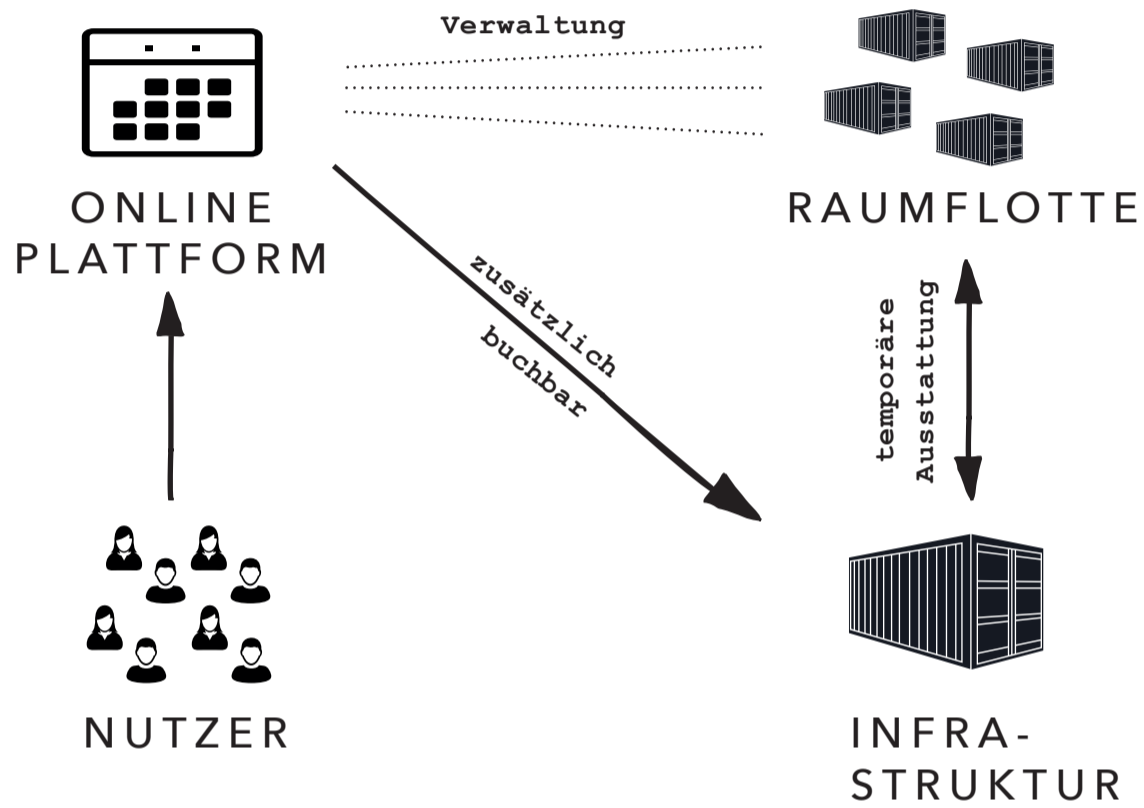
BUCHUNGSSYSTEM

Struktur:

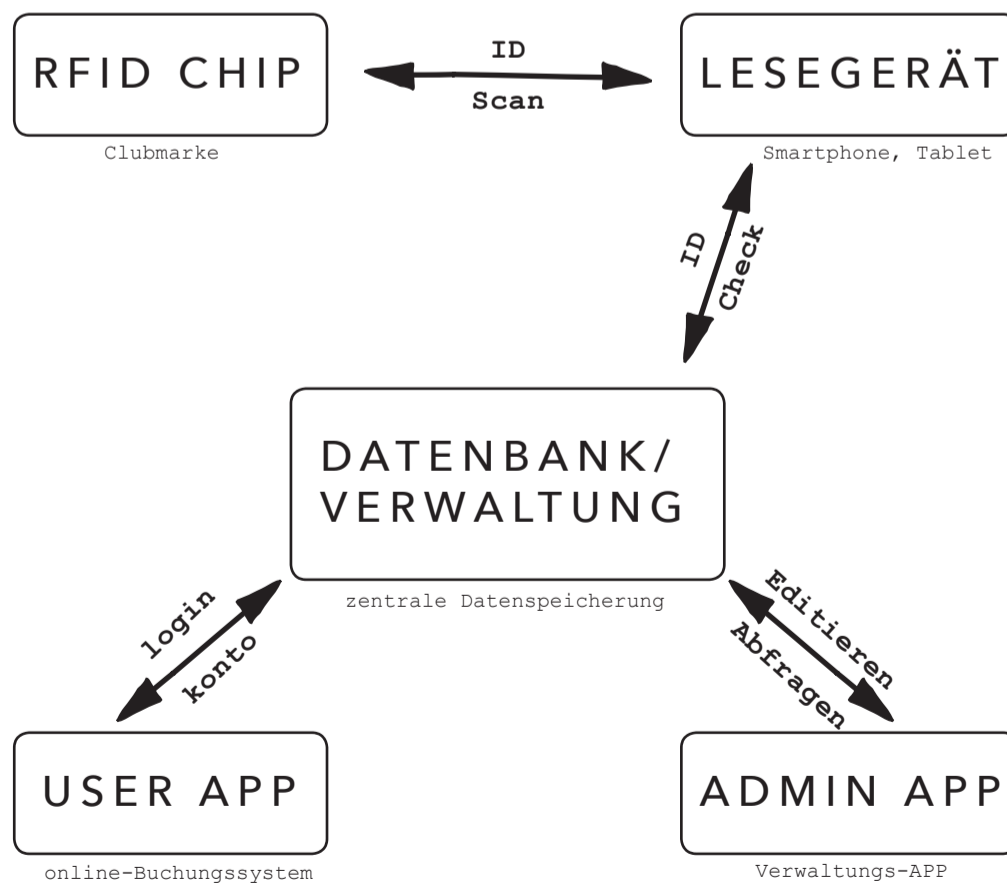
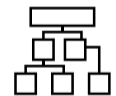


Das Betreiberkonzept betrifft mehrere Ebenen und Beteiligte. Das Raummanagement wird so strukturiert, dass Verfügbarkeit der Räume, Flächen und Arbeitsplätze und die Buchung und Nutzung der Infrastruktur automatisiert stattfinden kann. Personelle ressourcen werden somit stets zur Instandhaltung, Problembehebung und der Funktion als Ansprechpartner vor Ort benötigt.

grafische Darstellung:



schematische Darstellung:



RAUMANEIGNUNG/ BUCHUNG

Tarifsystem:



Nutzer verfügen je nach Tarif über unterschiedliche Möglichkeiten Räume zu individuellen Konditionen zu nutzen.

Schnittstelle:



1. öffentlich zugänglicher PC vor Ort



2. persönlicher Rechner/Tablet/Smartphone



1:Online User-App: Buchung der Räume und der flexiblen Infrastruktur (Ausstattung) über den Mitgliederaccount der User-App im Schritt für Schritt verfahren.



2:Raum-Nutzung: Gebuchte Räume mit RFID-Clubmarke Öffnen und schließen.



3:flexible Ausstattung:

flexible Ausstattung mittels Lesegeräten im Lager Ein- und Ausbuchen.



4.Raumnutzung:

Nutzung der Räume für die Dauer der Buchung/Belegung



5.Rückgabe:

Rückgabe der Ausstattung und Herstellung des neutralen Raumzustandes. Erstellung des Nutzungsprotokolls.



Sonderfälle:

- 1: Raum ist nach Nutzung nicht im Soll-Zustand
- 2: Raum ist noch besetzt
- 3: Chip funktioniert nicht
- 4: gebuchte Ausstattung fehlt, bzw ist kaputt
- 5: Raumnutzung soll storniert werden
- 6: Mehrfacher Verstoß gegen Nutzungsbedingungen

ZAHLUNGS-SYSTEME

Grundsatz:



Zahlungsverkehr sollte Grundsätzlich bargeldlos gestaltet werden. Einzige Ausnahme könnte die Nutzung ohne Mitgliedschaft ausmachen.

Über mehrere Zahlungsmöglichkeiten soll den Nutzenden der gesamte Vorgang soll unkompliziert wie möglich sein. Da Nutzende automatisiert buchen, und vor Ort nicht ständige Betreuung besteht, muss das Zahlungssystem darauf reagieren können.

Zahlungsmöglichkeiten:

Es wird sich der gängigen zertifizierten Online-Zahlungssysteme bemächtigt.

Sofortüberweisung:



Die Zahlungsmethode ist ein vom TÜV zertifiziertes Zahlungssystem. Diese Zahlungsmethode ist im deutschen Raum weit verbreitet und anerkannt. Sie ermöglicht ein für alle beteiligten sicheres Zahlungsverfahren und garantiert einen sofortigen und verbindlichen Buchungsvorgang.

PayPal:



PayPal ist ein Unternehmen das Transaktionen abwickelt, Guthaben verwaltet und im Falle von Zahlungsausfällen oder sonstigen Schwierigkeiten haftet.

Es stellt eine erhöhte Hürde dar, da eine Anmeldung erforderlich ist. PayPal Nutzende werden sicherlich auf dieses Zahlungssystem bei der Buchung von Räumen setzen.

Lastschrift:



Für vereinsmitglieder kommt sicherlich auch ein Lastschriftverfahren in Frage.

Hierfür muss eine Einzugsermächtigung erteilt werden. Schwierigkeiten entstehen, wenn Konten nicht gedeckt sind, da in diesem Falls kostenpflichtig Rückbuchungen der Fall sind.

Daher sollte diese Zahlungsmethode als nicht priorisiert eingestuft werden.

PROBLEMFELDER

mangelhafte Geschäftsführung:	Betriebsabläufe müssen durch eine reibungslose Geschäftsführung am laufen gehalten werden. Alle anfallende Arbeit muss durch die im Betreiberkonzept vorhergesehenen Stellen erledigt werden.
abgewandertes Fachwissen:	Im Verein tätige Spezialisten erledigen Arbeit, ohne die das Betreiberkonzept nicht funktioniert. Diese Arbeit muss transparent und für dritte nachvollziehbar dokumentiert werden, damit im Fall eines Personalverlust eine Folgeperson die arbeiten problemlos übernehmen kann.
schlechte Raumflotte:	Ohne ein gutes Maintenance-Team kann keine Qualitätssicherung innerhalb der Workspaces garantiert werden. Langfristig führt das zum Zerfall der flexiblen Infrastruktur und verkommen der Raumformate.
Misswirtschaft:	Die Abrechnung der Nutzungen muss tadelos funktionieren, nur so kann der Betrieb aufrecht erhalten bleiben.
unseriöse Raumvergabe:	Wenn contain't sich nicht an die gesetzten Standarts hält, dann wird die Außenwahrnehmung der Ateliergemeinschaft und Qualität der Bewerbungen darunter leiden.

WIRTSCHAFTLICHKEIT

Grundsatz:	Der Geschäftsbetrieb soll langfristig über Mitgliedsbeiträge finanziert werden. Nicht gedeckte Kosten für die Verwaltung und Wartung der Räume und Ausstattung müssen über Einnahmen aus der Raumvermietung generiert werden.v
Finanzierung der Raumflotte und Ausstattung:	Die Raumflotte und Ausstattung muss über Drittmittel, Fördermittel, Sponsoring und spendenbasierte Geldakquise geschehen. Eine Finanzierung über Mieteinnahmen würde geförderte Mietpreise nicht ermöglichen.
Zusammensetzung der Mietpreise:	<ol style="list-style-type: none">1. Art des Accounts und des damit verbundenen Tarifs2. Art der Nutzung (gefördert/ nicht gefördert)3. gewählte_s Raumformat_e4. Wahl der Ausstattung (flexible Infrastruktur)5. Nutzungsdauer

EMPFEHLUNGEN AN CONTAIN'T

Atelier- gemeinschaft:

Nach erfolgreichem Abschluss der Crowdfunding-Kampagne muss die Realisierung der Ateliergemeinschaft zeitnah erfolgen. Erste Ateliers sollten im Selbstbau-Verfahren gebaut werden.

Hierzu wird es einen Workshop für die Erprobung des Selbstbau-Projektes geben. Dieser Workshop von einem Container-Experten geleitet. Die erste Phase des Workshops besteht in dem gemeinsamen Ausbau des ersten vereinseigenen Plug & Play Workspaces. In der zweiten Phase bauen alle Teilnehmer Ihre eigenen Workspaces unter professioneller Hilfestellung nach.

Im Anschluss des Workshops kann dann die Ateliergemeinschaft feierlich eröffnet werden. Erst dann können alle restlichen Parzellen vergeben werden.

Betreiberkonzept:

Im Zuge der laufenden Professionalisierung sollte Contain't im Sinne der dargestellten Struktur ausgebaut werden und entsprechende Stellen geschaffen werden.

Da dies wegen dem enormen Aufwand nur schrittweise möglich ist, sollte ein Strategietreffen die weitere Vorgehensweise erörtern um darauf ein Realisierungsplan zu erstellen.

Weitere Schritte könnten sein:

1. kleinstrukturiertes Vergabesystem mit geringen Hürden der Raumeignung schaffen.
2. Erkenntnisse aus dem laufenden Betrieb in den Ausbau des Betreiberkonzeptes einfließen lassen.
3. Sobald die Ressourcen für ein professionalisiertes, durchstrukturiertes Betreiberkonzept gegeben sind, die dafür nötigen Maßnahmen ergreifen.

Buchungssystem & Zugriff:

Da das geplante Buchungssystem viel Arbeit und finanzielle Mittel erfordert, sollte das Buchungssystem schrittweise ausgebaut werden. Dies ermöglicht die Anpassung des Systems an die realen Gegebenheiten.

Ausbau der Raumformate und der Ausstattung:

Contain't e.V. sollte fortwährend neue Raumformate generieren und in die Raumflotte aufnehmen. Nur so kann eine wachsende Nachfrage bedient werden.